



FAKULTÄT FÜR
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Forschungsbericht 2011

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, Vilfredo-Pareto-Gebäude (G22), 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391/67-18804 (Dekan), -18583 (Referent), -18585 (Sekretariat), Fax +49 (0)391 67-12120
<http://www.fww.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué (Dekan)
Prof. Dr. Schöndube-Pirchegger (Prodekanin)
Prof. Dr. Gerhard Wäscher (Studiendekan)
Prof. Dr. Thomas Spengler (stellv. Studiendekan)
Prof. Dr. Karl Inderfurth (Forschungsdekan)

2. Institute

Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling
Lehrstuhl BWL, insb. Internationales Management
Lehrstuhl BWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Lehrstuhl BWL, insb. Finanzierung und Banken
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensführung und Organisation
Lehrstuhl BWL, insb. Produktion und Logistik
Lehrstuhl BWL, insb. Marketing
Lehrstuhl BWL, insb. Management Science
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung/Accounting
Professur BWL, insb. Empirische Wirtschaftsforschung
Professur BWL, insb. Economics of Business and Law
Lehrstuhl BWL, insb. Entrepreneurship
Lehrstuhl BWL, insb. E-Business
Juniorprofessur BWL, Unternehmensrechnung und Controlling
Juniorprofessur BWL, International Human Resource Management
Juniorprofessur BWL, Consumer Behavior
Lehrstuhl VWL, insb. Finanzwissenschaft
Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftstheorie
Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftspolitik
Lehrstuhl VWL, insb. Internationale Wirtschaft
Professur VWL, insb. Geld und Kredit
Juniorprofessur VWL, Makroökonomik
Juniorprofessur VWL, Arbeitsmarktökonomik
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Law and Economics

3. Forschungsprofil

1. s.o. Institutsübersicht
2. institutsübergreifende Forschungsschwerpunkte und -einrichtungen:

- Forschungsschwerpunkt "Decision Design - Quantitative und experimentelle Wirtschaftswissenschaft"

Homepage: <http://www.fww.ovgu.de/forschung/unterpunkte/forschungsschwerpunkt.html>

FSP-Seminar: http://www.wv.uni-magdeburg.de/fww/Decision_Design/Forschungsschwerpunkt-Kolloquium.shtml

- **Magdeburger Experimentallabor für Wirtschaftsforschung (MaXLab)**

Homepage: <http://www.wv.uni-magdeburg.de/maxlab/>

- **Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung**

Homepage: <http://www.fzse.de/>

- **FEMM - Working Paper Series**

Download 2011: http://www.fww.ovgu.de/forschung/unterpunkte/femm_forschungspapiere/2011.html

- **Wirtschaftswissenschaftliches Forschungskolloquium**

Homepage: <http://www.wv.uni-magdeburg.de/vwl3/kolloquium/koll.shtml>

- (interne) Forschungsberichte

Download: <http://www.fww.ovgu.de/forschung/unterpunkte/forschungsberichte.html>

4. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

Auswahl:

Symposium "Risikomanagement - Herausforderung oder Schicksal?"; 9. Juni 2011, Hotel Maritim Magdeburg;
Veranstalter/Leitung: Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung e. V., Prof. Dr. Horst Gischer (Geschäftsführender Direktor)

Ph.D.-Workshop "Analytical Accounting Research"; 19.-21. Oktober 2011, Fakultätszentrum FWW, Magdeburg;
Veranstalter/Leitung: Prof. Dr. Barbara Schöndube (Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling)

"Sino-German Summer School: Doing Business with China"; 21.08.-03.09.2011; OVGU-Campus, Magdeburg,
Veranstalter/Leitung: Jun.-Prof. Dr. Marjaana Gunkel (Lehrstuhl BWL, insb. Internationales Management)

5. Veröffentlichungen

Buchbeiträge

Gunkel, Marjaana; Lusk, Edward J.

Job satisfaction, management style, and occupational stress among managerial employees

In: Proceedings of the 9th IAMB Conference. - Orlando, insges. 9 S., 2011
Kongress: IAMB 2011; 9 (Orlando): 2011.01.17-19; 2011

Dissertationen

Dannenberg, Astrid

On the provision of global public goods - experimental evidence on climate change mitigation issues. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2011; XII, 205 S.: graph. Darst.; 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG UND CONTROLLING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18728, Fax +49 (0)391 67 11137
www.uni-magdeburg.de/bwl1/

1. Leitung

Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

3. Forschungsprofil

- Management Performance Messung zu Zwecken der Entscheidungsunterstützung, Kontrolle und Anreizsetzung
- Anreizwirkungen alternativer Gestaltung des externen und internen Rechnungswesens
- Analyse von Corporate Governance Strukturen mittels spieltheoretischer Modelle

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Kooperationen: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

Förderer: Haushalt; 19.11.2007 - 19.11.2011

Corporate Governance, Reputation und Herdenverhalten

Im Rahmen der internationalen Diskussion über geeignete Corporate Governance Strukturen untersucht dieses Projekt Ursachen für unzureichende Arbeit von Audit Committees.

Betrachtet wird ein Unternehmen, dessen Management mit einer bestimmten exogen vorgegebenen Wahrscheinlichkeit verzerrte Daten im Jahresabschluss präsentiert.

Der Jahresabschluss wird von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert. Im Anschluss daran wird er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Beide Institutionen, Prüfer und Aufsichtsrat, verwenden nicht perfekte Prüfungstechniken. Diese werden als privat beobachtete, nicht perfekte Signale über die Qualität des Jahresabschlusses modelliert. Die Zuverlässigkeit des Signals hängt von der Qualität der Institution, ihrem "Typ", ab. Es befinden sich jeweils gute und schlechte Typen am Markt.

Annahmegemäß beobachten zwei gute Typen stets das gleiche Signal, welches jedoch, wenn auch mit geringer Wahrscheinlichkeit, falsch sein kann. Schlechte Typen beobachten dagegen ein uninformatives Signal (noise). Sowohl der Prüfer als auch die Mitglieder des Audit Committees sind daran interessiert, Reputation am Markt aufzubauen, um ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern. Zu einem zukünftigen Zeitpunkt wird die Qualität des Jahresabschlusses für die Öffentlichkeit erkennbar, sodass das Urteil von Prüfer und Aufsichtsrat gemeinsam mit der tatsächlichen Qualität des Abschlusses zur Beurteilung ihrer Fähigkeiten herangezogen werden kann. Modelltheoretisch kann gezeigt werden,

dass ein spieltheoretisches Gleichgewicht mit Herdenverhalten existiert, in dem der Aufsichtsrat strikt dem Urteil des Prüfers folgt, unabhängig von dem ihm vorliegenden Signal.

Projektleiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Projektbearbeiter: Barbara Schöndube-Pirchegger

Kooperationen: Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

Förderer: Haushalt; 01.06.2010 - 31.12.2013

Der Wert projektbezogener Delegation in dynamischen Agency Beziehungen

Die Vor- und Nachteile der Dezentralisation von Aufgaben und Entscheidungsrechten gegenüber ihrer Zentralisation wurden bereits in einer Reihe von Literaturbeiträgen untersucht. Als Vorteile der Dezentralisation werden in der Regel die Möglichkeit, private Information des Entscheidungsträgers zu nutzen, Schonung der Zeit des Top-Management sowie Motivationsaspekte genannt. Als Nachteile gelten entstehende Anreiz- und Kontrollprobleme. Insbesondere in formal-theoretischen Analysen zum Thema werden allerdings typischerweise Extreme verglichen: Vollständige Zentralisation wird vollständiger Dezentralisation gegenübergestellt, um die oben genannten Trade-offs zu untersuchen. In der Mehrheit der praktisch relevanten Fälle besteht jedoch gar nicht die Möglichkeit einer vollständig zentralistischen Organisationsstruktur. Wenn die Unternehmensgröße einen bestimmten Level übersteigt, führt die begrenzte Informationsverarbeitungskapazität des Top Managements geradezu automatisch zur Delegation bestimmter Entscheidungen. Eine Wahl zwischen Zentralisierung und Dezentralisierung besteht insofern nur für spezifische Fälle, wie z.B. die zentrale oder dezentrale Ansiedlung eines Projekts. Diese Überlegungen aufgreifend wird in einem zweiperiodigen Prinzipal-Agenten Problem die Dezentralisierung einer Projektentscheidung ihrer Zentralisierung gegenübergestellt, wobei der Agent über die Projektabwicklung hinaus in jeder Periode eine Arbeitsleistung erbringt. Bei Dezentralisierung der Projektentscheidung wird angenommen, dass der Agent die Profitabilität des Projekts vor seiner Entscheidung beobachtet. Die gewünschte Entscheidung muss allerdings gemeinsam mit der anderen Arbeitsleistung über einen Anreizvertrag motiviert werden. Bei zentraler Projektdurchführung wird dagegen davon ausgegangen, dass die Projektprofitabilität nur abgeschätzt werden kann. Eine Anreizsetzung zur Motivation der gewünschten Entscheidung ist allerdings auch nicht nötig. Vor- und Nachteile von Dezentralisation werden in zwei Settings gegenübergestellt. Im ersten Fall wird davon ausgegangen, dass am Beginn des Spiels ein zweiperiodiger, nicht neuverhandelbarer Entlohnungsvertrag geschlossen werden kann (Commitment). Im zweiten Fall wird berücksichtigt, dass bei Einigkeit Verträge in aller Regel neuverhandelbar sind und die Menge der möglichen Verträge wird auf neuverhandlungssichere Verträge beschränkt. Es zeigt sich, dass Vor- und Nachteile von Dezentralisation sehr unterschiedlich ausfallen, wenn beide Settings verglichen werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Projektbearbeiter: Barbara Schöndube-Pirchegger

Kooperationen: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 31.12.2013

Shareholder Value Maximierung, Anreizsysteme und Hold-Up

Im deutschen Corporate Governance Kodex wird, ebenso wie im Aktienrecht und den Kodizes anderer Länder, eine erfolgsabhängige Entlohnung des Top Managements von Unternehmen gefordert. Als Anknüpfungspunkt sollen möglichst langfristig orientierte Performancemaße dienen. Ein solches Performancemaß, das insbesondere in der Literatur zur Wertorientierten Unternehmenssteuerung propagiert wurde, ist der Shareholder Value. Eben dieser geriet aber in jüngster Zeit auch als Folge der Finanzkrise in die Kritik. Insbesondere auf politischer Ebene wurden vom Shareholder Value ausgehende überzogene Anreize identifiziert, die Fehlverhalten von Managern induziert hätten. Aus einer wissenschaftlichen Sicht, lässt sich diese Argumentation schwer nachvollziehen. Stattdessen soll im vorliegenden Projekt eine andere mögliche Schwäche des Fair Values beleuchtet werden. Wenn Manager nämlich zur strikten Fair Value Maximierung motiviert werden, bedeutet das u.a. auch, dass ihnen unterstellte Mitarbeiter hinsichtlich ihres Gehalts auf den Reservationsnutzen gedrückt werden. Ist dies der Fall, so sind aber u.U. persönliche Investitionen, die Produktivität und Qualität der Arbeitsleistung erhöhen aus Sicht des Mitarbeiters nicht mehr sinnvoll, da erzielbare Renten vom Manager abgeschöpft würden. Ein Hold-Up Problem entsteht. Im Rahmen dieses Projekts soll die Frage gestellt werden, wie Anreizverträge mit Managern und begleitende Mechanismen aussehen können, um aus gesamtwirtschaftlicher Sicht schädliche Hold-Up Probleme der oben beschriebenen Art zu vermeiden. Methodische

werden Agencytheoretische Modelle mit Neuverhandlungsmöglichkeit verwendet.

Projektleiter: Tina Bensemam

Förderer: Haushalt; 01.04.2010 - 01.04.2013

Performance-Messung und Entlohnung von Mitarbeitern auf Basis nicht verifizierbarer Beurteilungsgrößen

Die Forschung zu Anreizen leistungsorientierter Vergütung im Rahmen der Prinzipal-Agenten-Theorie ist traditionell meist von einer Performance-Messung auf Basis von verifizierbaren Kennzahlen ausgegangen. Allerdings werden in der Unternehmenspraxis vermehrt auch Entlohnungsbestandteile von Kenngrößen abhängig gemacht, die nicht durch eine dritte Instanz wie etwa ein Gericht überprüft werden können und somit nicht kontrahierbar sind. Zunehmende Bedeutung erfahren solche Kennzahlen durch neuere Managementsysteme wie z.B. die Balanced Scorecard und auch durch die aus der Finanzkrise von 2008 resultierende Forderung nach Beurteilungsgrößen, die Anreize zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes setzen. Zu den nicht verifizierbaren bzw. subjektiven Maßen gehören z.B. Kennzahlen zur Messung der Kunden- oder Mitarbeiterzufriedenheit, aber auch die von einem Vorgesetzten abgegebene Beurteilung der Leistung eines unterstellten Mitarbeiters zählt dazu. Vergütungs- oder Bonusvereinbarungen auf Grundlage von nicht kontrahierbaren Kenngrößen stellen unvollständige bzw. relationale Verträge dar. Sie implizieren typischerweise ein Moral Hazard-Problem auf Seiten des Prinzipals, denn dieser hat im Nachhinein den Anreiz, die im relationalen Vertrag vereinbarte Bonuszahlung zurückzuhalten, da der Agent sie nicht einzuklagen vermag. Ein wesentlicher Punkt bei der Analyse relationaler Verträge auf Basis subjektiver Maße ist deshalb die Anwendung eines geeigneten Mechanismus, der sicherstellt, dass der Vertrag nicht nachträglich durch den Prinzipal gebrochen wird. Dazu muss der Prinzipal entweder in der Lage sein, sich selbst perfekt (an die Einhaltung des Vertrages) zu binden (perfekte Selbstbindungskraft bzw. full commitment) oder aber die Erfüllung der Vereinbarung resultiert von selbst aus dem rationalen Verhalten der beteiligten Akteure (self-enforcing). Ziel des Projektes ist es, die bisherige Forschung zur Anreizgestaltung unter Verwendung nicht verifizierbarer Maße weiter auszubauen und dabei den Einsatz subjektiver Kenngrößen sowohl in Kombination mit kontrahierbaren Performancemaßen als auch unabhängig von diesen zu untersuchen. Dazu soll erst einmal grundsätzlich analysiert werden, unter welchen Bedingungen die Verwendung subjektiver Messgrößen in Anreizverträgen Vorteile im Sinne von Wohlfahrtsteigerungen für die Vertragsparteien ermöglicht. Im weiteren soll auch geprüft werden, ob die für verifizierbare Kenngrößen geltenden Ergebnisse der Prinzipal-Agenten-Theorie wie etwa das Informationsgehaltprinzip oder die Resultate bezüglich der Gewichtung von Kennzahlen gleichermaßen für Verträge mit subjektiven Messgrößen zur Anwendung kommen oder welche anderen Gesetzmäßigkeiten hierbei gelten.

Projektleiter: Michael Janocha

Projektbearbeiter: Michael Janocha

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 01.01.2013

Anreizwirkung von Fair Value Accounting

Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Diskussion über die Vorteilhaftigkeit einer Fair Value Rechnungslegung zu leisten. Bisher steht insbesondere die Rechnungslegungsfunktion der Entscheidungsnützlichkeits im Fokus der Diskussion. Dies mag seinen Grund darin haben, dass Standardsetter mit Regelwerken wie z.B. den IFRS die Entscheidungsnützlichkeits von Rechnungslegungsinformationen in den Vordergrund stellen. Neben der Entscheidungsnützlichkeits steht jedoch als zweite wesentliche Funktion die Anreiznützlichkeits der Rechnungslegung. Kennzahlen aus der Rechnungslegung bilden häufig die Grundlage von Performancemaßen zur Managemententlohnung. Aus diesem Grund kommt einer Beleuchtung der Vorteilhaftigkeit einer Fair Value Rechnungslegung auch unter dem Gesichtspunkt der Steuerung von Managementaktivitäten Bedeutung zu. Die agency-theoretische Rechnungslegungsforschung spricht Fair Values als Performancemaßen häufig die Eigenschaften zu einen gewissen Informationsgehalt über die Aktivitäten des Managers (Agenten) zu besitzen, im Gegenzug aber auch Schwankungen zu unterliegen, die dem Manager zusätzliches Risiko aufbürden. Das zusätzliche Risiko führt zu einer erhöhten Risikoprämie des typischerweise als risikoavers angenommenen Managers. Es gibt also aus Sicht des Prinzipals einen Tradeoff zwischen zusätzlicher Information und erhöhter Entlohnung des Agenten. Die Ergebnisse beruhen auf der Modellierung des Fair Value als Marktwert oder durch mark-to-market ermitteltem Wert. Es gibt jedoch noch eine dritte Möglichkeit Fair Values zu ermitteln und zwar das mark-to-model Verfahren. Diese Methode ist zulässig sofern keine aktiver Markt und auch keine aktiven Märkte für vergleichbare Vermögensgegenstände gegeben sind. Mark-to-model bedeutet, dass der Fair Value das Ergebnis z.B. eines mathematischen Modells ist. Häufig kommen zu diesem Zweck Discounted Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Der Fair Value ist dann z.B. der Nettobarwert der zukünftig erwarteten Cashflows einer Investition. Aus Sicht des Managers wird dieser Fair Value, sofern der Manager

das zugrundeliegende Verfahren und die Inputs kennt, von Risiken entlastet und ist ggf. sogar sicher. Im Rahmen des Projekts soll untersucht werden, wie sich ein Wechsel des Ermittlungsverfahrens auf die Anreizwirkungen eines Fair Value basierten Performancemaßes auswirkt. Das Forschungsdesign sieht vor, in einem mehrperiodigen Agency-Modell die Auswirkungen des Wechsels des Ermittlungsverfahrens, z.B. ausgelöst durch einen externen Schock, zu analysieren. Als Beispiel eines externen Schocks kann in diesem Zusammenhang z.B. die Subprime Krise gesehen werden. Weitere Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind z.B. auch die Manipulationsmöglichkeiten des Performancemaßes durch den Manager und deren Auswirkungen auf die Anreize oder die Untersuchung verschiedener Ansätze zur Ermittlung des mark-to-model Fair Values.

Projektleiter: Michael Janocha

Förderer: Haushalt; 11.12.2008 - 11.12.2012

Marketing-Mix-Controlling mit dem Dorfman-Steiner-Theorem

Steigende Marketingausgaben machen eine effiziente Koordination der eingesetzten Mittel notwendig. Das Projekt untersucht, anhand eines Beispiels aus dem Bereich langlebiger Gebrauchsgüter, wie das Dorfman-Steiner-Theorem dazu genutzt werden kann die Budgetierung und die Profitabilität einzelner Marketinginstrumente zu verbessern. Zu diesem Zweck wird eine Reaktionsfunktion des Marktanteils auf Basis empirischer Daten geschätzt. Danach wird die Reaktionsfunktion bei der Optimierung einer Gewinnfunktion verwendet. Die Optimierung liefert als Ergebnis die optimale Aufteilung des Marketing-Budgets auf einzelne Marketinginstrumente. Die Untersuchung wird für mehrere europäische Märkte durchgeführt. Für die Budgetierungspraxis innerhalb eines Unternehmens bedeutet der entwickelte Ansatz folgendes: Verwendung als Grundlage zur Erweiterung der Budgetierungsmethoden um einen Optimierungsansatz der zum Einen konkrete Optimalwerte für Budgets von Marketinginstrumenten und zum Anderen für beliebige Budgets eine optimales Verhältnis der eingesetzten Mittel auf die Marketinginstrumente liefert.

Projektleiter: Michael Janocha

Projektbearbeiter: Michael Janocha

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 01.01.2013

Ökonomische Analyse des VorstAG (Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung)

Seit dem 05. August 2009 ist das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung in Kraft. Das Gesetz beinhaltet verschiedene Änderungen des Aktiengesetzes, die sich auf die Entlohnung von Managern auswirken. Im Rahmen diese Forschungsprojekts soll insbesondere untersucht werden, wie Performancemaße mit mehrperiodiger Bemessungsgrundlage auf Anreize des Managements zu kurz- und langfristig wirksamen Anstrengungen Einfluss nehmen. Die Untersuchung bedient sich eines mehrperiodigen Prinzipal-Agenten-Modells.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Schöndube-Pirchegger, Barbara; Schöndube, Jens Robert

Reputation concerns and herd behavior of audit committees - a corporate governance problem

In: Journal of accounting and public policy. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 52.2011, 1, S. 236-242;

[Link unter URL](#); 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. INTERNATIONALES MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18788, Fax +49 (0)391 67 11162
http://www.im.ovgu.de/en/homepage_im.html

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Marjaana Gunkel (Lehrstuhlvertreterin)

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Birgitta Wolff (beurlaubt)
Jun.-Prof. Dr. Marjaana Gunkel

3. Forschungsprofil

Schnittstellen zwischen Management, institutionellen Rahmenbedingungen und der Technik

1. Standortwahl
 - Humanressourcen und institutionelles Umfeld als Standortfaktoren
 - Standort- und standortabhängige Interaktionsrisiken
2. International Human Resource Management
 - Folgen unterschiedlicher (landestypischer) rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Unternehmenstätigkeit
 - Vertrauen und Mitarbeiterkriminalität
 - Anreizgestaltung in alternativen institutionellen Frameworks
3. Einsatz von Informationstechnologie
 - IT-induzierte Veränderungen von Koordinations- und Anreizstrukturen
 - Veränderungen von Unternehmensgrenzen
 - kulturelle Einflussfaktoren des e-Business
4. Public Management
 - Reformfähigkeit und -strategien öffentlicher Verwaltungen
 - Personalentwicklung im öffentlichen Sektor
 - Politikberatung
5. Interkulturelles Management
 - Theoriebildung im Spannungsfeld kultureller und ökonomischer Bestimmungsfaktoren

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Projektbearbeiter: Franziska Krüger

Förderer: Haushalt; 01.08.2008 - 01.09.2012

Der Einfluss von Kultur und Persönlichkeit auf die Kundenzufriedenheit und ihre Bestimmungsgrößen

Der zentrale Punkt des Marketing Konzeptes ist das Erkennen und Zufriedenstellen von Kundenbedürfnissen. Die Orientierung an den Bedürfnissen und Erwartungen schafft wertvolle Potentiale hinsichtlich des Wettbewerbsvorteils von Unternehmen. Das Erkennen der Kundenerwartungen jenseits der Grenzen des Heimatlandes stellt für international

agierende Unternehmen eine wesentliche Herausforderung dar. Durch Unterschiede in den Institutionellen Rahmenbedingungen entsteht eine komplexe Problematik hinsichtlich der Erfassung und Befriedigung von Kundenerwartungen. Ziel dieses Forschungsprojektes ist das Erkennen von Determinanten der Kundenzufriedenheit definiert durch den Institutionellen Rahmen einzelner Länder. Mittels einer empirischen Studie wird ihr Einfluss auf das Anspruchsniveau und schließlich auf die Zufriedenheit der Verbraucher untersucht.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Projektbearbeiter: Michael König

Förderer: Haushalt; 01.08.2011 - 31.08.2013

Determinanten der Gründungsintention im internationalen Vergleich: Eine theoriebasierte, meta-analytische Synthese

Entrepreneurship ist ohne Zweifel ein treibender Faktor jeder nationalen Wirtschaft. Sowohl die Gründung von neuen als auch die Wertschaffung innerhalb bestehender Unternehmen schaffen Möglichkeiten, den neuen ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen zu begegnen. Um das Unternehmertum zu fördern, ist es deshalb zwingend notwendig zu verstehen was Entrepreneurship auslöst bzw. was die Ursachen für unternehmerisches Handeln sind. Ziel der ersten Studie ist die meta-analytische Synthese der verschiedenen Determinanten auf die unternehmerische Absicht unter der Berücksichtigung von nationalen Einflussfaktoren. Ziel der zweiten Studie ist es, die existenten Intentionsmodelle unter Verwendung meta-analytischer Strukturgleichungsmodelle dahingehend zu testen, welches den Prozess der Absichtsbildung besser bzw. am besten beschreibt.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Kooperationen: Christopher Schlägel, Magdeburg; Ian M. Langella, Shippensburg, USA; Joy V. Peluchette, USA

Förderer: Haushalt; 01.12.2008 - 01.12.2012

Einfluss von Persönlichkeit auf die Karriereplanung von Studenten

Der Zweck dieses empirischen Projekts ist, den Einfluss von Persönlichkeitsmerkmalen sowie der länderspezifischen Kultur auf die Karriereentscheidung von Studenten zu untersuchen. Zusätzlich wird ebenfalls ermittelt, ob Persönlichkeitsmerkmale Informationen über das Arbeitsfeld enthalten, in dem die Studenten gerne arbeiten wollen würden, und die Art der Arbeit, die sie ausführen wollen würden. Das Ziel liegt darin, zu untersuchen, inwieweit Persönlichkeitsmerkmale die Berufswahl von Studenten in verschiedenen Ländern bestimmen. Wenigstens ein Land aus jedem der zehn gesellschaftlichen Cluster, die in der GLOBE Studie vorgestellt wurden, soll hierbei betrachtet werden.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Kooperationen: Christopher Schlägel, Magdeburg

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 31.12.2013

Empirische Studie über den Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und nationaler Kultur

Im Moment existieren zwei verschiedene Forschungsbereiche: einer, über den Einfluss der Persönlichkeit auf das Management und ein weiterer über Studien, die den Einfluss von Kultur auf das Management untersuchen. In dem geplanten Projekt wird untersucht, ob ein Zusammenhang zwischen Kultur und Persönlichkeit besteht. Für diese Untersuchung wird ein Fragebogen entworfen, welcher Aspekte hinsichtlich der Persönlichkeit und der Kultur der Teilnehmer erfragt. Die Studie wird an verschiedenen Universitäten und in einer Vielzahl von Ländern durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie sollen später Unternehmen helfen, das Verhalten ihrer Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern besser vorherzusagen zu können.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Kooperationen: Birgitta Wolff, Magdeburg; Edward J. Lusk, Plattsburgh, USA

Förderer: Haushalt; 01.12.2008 - 01.12.2012

Empirische Untersuchung zu Arbeitsbezogenem Stress

Das Projekt untersucht drei große Themen: 1) kann der Hofstede 2001 Fragebogen als ein frühzeitiges Stressmessungsinstrument verwendet werden, 2) was ist die eigentliche Ursache für Stress bei Angestellten und 3) unterscheiden sich die Ursachen für Stress in verschiedenen Kulturen. Die Untersuchung wird mittels eines Fragebogens, der in unterschiedlichen Organisationen ausgegeben wird, durchgeführt.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel
Projektbearbeiter: Fan Wu, Dai Jin, Bin Yang
Förderer: Sonstige; 01.04.2010 - 31.03.2013

Information dissemination as an anti-corruption mechanism

In this project we study the incentives of different players involved in corruption and whistle blowing. The aim is to design incentive-compatible anti-corruption mechanisms that keep the potential negative effects at bay.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel
Projektbearbeiter: Caterina Kausch
Förderer: Haushalt; 01.11.2010 - 30.11.2012

Measuring the attitude toward corporate sustainability - A scale development

The notion of corporate sustainability has emerged as one of the business megatrends of the last years. In order to remain competitive, managers of businesses have to incorporate not only economic aspects but also social and environmental aspects into their business decision-making.

According to the theory of planned behavior, behavioral intention is determined by an individual's attitude. Thus, acting sustainably depends, inter alia, on how favorable an individual perceives the concept of corporate sustainability. So far, a majority of empirical studies has focused on predictors of students' and managers' general attitudes toward corporate social responsibility and business ethics. The concept of corporate social responsibility covers merely the social sphere and can therefore be understood as one part of corporate sustainability. The all-embracing concept of corporate sustainability comprises the efficient and effective use of economic, social, and environmental capital - better known as the concept of Triple Bottom Line, a term coined by Elkington.

The aim of the Ph.D. project at hand is twofold. First of all, it contributes to the literature by creating a new scale to measure the attitude toward corporate sustainability. Subsequently, a cross-cultural empirical investigation using the new developed scale shall be conducted to provide insights to international differences and on predictors. The empirical findings may allow drawing managerial implications that help companies in a more and more globalized world to ensure their competitive advantage by acting in a sustainable manner.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Marjaana Gunkel
Projektbearbeiter: Jana Gruner
Förderer: Haushalt; 01.08.2011 - 30.08.2014

Untersuchung des Einflusses der institutionellen Rahmenbedingungen auf die Karriereförderung von Frauen im Vergleich zu Männern

Seit mehreren Jahren beeinflusst die Diskussion um eine höhere Frauenanzahl in der Führungsriege von Unternehmen und weiteren Einrichtungen die Landes- und Firmenpolitik in Deutschland und auch international. Als Konsequenz daraus haben bereits viele Einrichtungen Karrierewege eingerichtet. Trotz dieser förderlichen Veränderungen werden industrieübergreifend anhaltend kaum Anstiege der Frauenanzahl in Führungspositionen verzeichnet. Es lässt sich weiterhin ein enormer Einfluss der institutionellen Rahmenbedingungen auf das Karrierestreben von Frauen und zudem auch von männlichen Angestellten identifizieren. Ziel dieses Forschungsprojektes ist die empirische Untersuchung dieser Einflussfaktoren und die Gegenüberstellung für beide Geschlechter.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Krüger, Franziska

Disconfirmation and satisfaction in the light of culture - an analysis for chinese and U.S. american consumers
In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,27;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; o. Zählg.: graph. Darst., Kt.; 2011

Buchbeiträge

Gunkel, Marjaana

Cultural Diversity

In: Handbuch Strategisches Personalmanagement. - Wiesbaden: Gabler, ISBN 3-8349-2510-1, S. 377-399, 2011; 2011

Gunkel, Marjaana; Lusk, Edward J.

Job satisfaction, management style, and occupational stress among managerial employees

In: Proceedings of the 9th IAMB Conference. - Orlando, insges. 9 S., 2011

Kongress: IAMB 2011; 9 (Orlando): 2011.01.17-19; 2011

Dissertationen

Schlägel, Christopher

Country-specific effects of reputation - a cross-country comparison of online auction markets. - Gabler research, 1. ed.

Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2010; Wiesbaden: Gabler; XIX, 203 S.: graph. Darst.; 21 cm,

ISBN 978-3-8349-2520-6, 2011; 2011

Yang, Wei

Control mechanisms in Sino-German joint ventures - an investigation on boards of directors, top management compensation and career development. - Berichte aus der Betriebswirtschaft

Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2010; Aachen: Shaker; VII, 169 S.: graph. Darst.; 21 cm, 269 g,

ISBN 978-3-8440-0024-5, 2011; 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. FINANZIERUNG UND BANKEN

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18412, Fax +49 (0)391 67 11242
<http://www.bwl4.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Peter Reichling

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Peter Reichling

3. Forschungsprofil

1. Performancemessung
 - Vergleich Rendite-Risiko-Tradeoff mit passiver Anlagestrategie
 - Bestimmung eines unverzerrten Performancemaßes
2. Erfolgsabhängige Entlohnung von Portfoliomanagern
 - Untersuchung von Vergütungsverträgen
 - Bestimmung eines aus Sicht der Agencytheorie optimalen Vertragsdesigns
3. Bewertung von Krediten und Kreditderivaten
 - Bestimmung des Spreads für bonitätsrisikobehaftetes Fremdkapital
 - Unternehmensbewertung bei Ausfallrisiko

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling
Projektbearbeiter: Anna Kryvko
Förderer: Haushalt; 01.08.2009 - 31.07.2012

Banks' Efficiency and Performance

Die Methoden der Unternehmensbewertung stellen allgemeine Bewertungstechniken dar, die zunächst für alle Branchen anwendbar sind. Kreditinstitute weisen aber einige Besonderheiten auf, die bei ihrer Bewertung berücksichtigt werden müssen, um Fehlinterpretationen und -bewertungen auszuschließen. Im Projekt werden zunächst die Besonderheiten des Jahresabschlusses bei Kreditinstituten und ihr Einfluss auf die Schätzung zukünftiger Zahlungsüberschüsse untersucht. Ein Folgeziel besteht in der Prognose der zur Bewertung relevanten Größen auf Basis historischer Daten unter Berücksichtigung möglicher zukünftiger Veränderungen der Kapitalstruktur (mit der Folge eines veränderten Ratings und folglich veränderter Refinanzierungskosten). Zudem wird der Einfluss makroökonomischer Faktoren auf die Performance von Kreditinstitutionen analysiert.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling
Projektbearbeiter: M.Sc. Diana Afanasenko
Förderer: Haushalt; 01.08.2007 - 31.03.2012

Forward Rates - Predictive Power and Trading Strategies

The expectations hypothesis of the term structure states that long-term interest rates represent the geometric average of the expected future short-term rates. In this case forward rates are unbiased estimators of the future spot rates. One objective of the project is to examine whether forward rates can serve as predictors of future spot rates. The project also pursues the goal of testing the profitability of different yield curve trading strategies.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeiter: Stefan Hlawatsch, Sebastian Ostrowski

Kooperationen: Sebastian Ostrowski, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Förderer: Weitere Stiftungen; 01.01.2009 - 31.03.2011

Modellierung und Bewertung von Ausfallkosten im Kreditgeschäft

Die quantitative und qualitative Messung von Kreditrisiken bilden die Voraussetzungen für eine risikoadjustierte Eigenkapitalunterlegung gemäß der Basel-II-Regularien sowie für eine risikoadjustierte Bepreisung von Neukrediten. Daher ist die Schätzung dieser Risiken essentiell für das operative Geschäft von Kreditinstituten. Sowohl die Schätzung der Risiken als auch die Überprüfung der Schätzverfahren unterliegen strengen gesetzlichen Bestimmungen. Dabei ist unter Kreditrisiko nicht nur die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kredites zu verstehen, sondern auch die Verlusthöhe bei Ausfall. Das Ziel der Forschung besteht in der qualitativen und quantitativen Messung der Verlusthöhe, insbesondere die Entwicklung eines Schätzverfahrens. Dies ist insofern problematisch, da aufgrund der empirisch beobachteten Verteilung der Verlusthöhe Standardschätzverfahren nicht geeignet sind. Des Weiteren soll die Güte des Schätzmodells durch ein geeignetes Validierungstool überprüft werden. Für die Überprüfung der Güte von Schätzverfahren zur Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten soll versucht werden, bereits bekannte Analysetools auf ihre axiomatischen Eigenschaften zu überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Kann eine präzise Schätzung der Parameter sichergestellt werden, können diese Schätzer in die Bewertungsmodelle für Kredite und Wertberichtigungen eingehen, wobei hierbei darauf zu achten ist, dass aufsichtsrechtliche Anforderungen mit den qualitativen Merkmalen der Schätzer übereinstimmen.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Afanasenko, Diana; Gischer, Horst; Reichling, Peter

The predictive power of forward rates - a re-examination for Germany

In: Investment management and financial innovations. - Sumy: Publishing Company "Business Perspectives", Bd. 8.2011, 1, S. 125-139; [Link unter URL](#); 2011

Ostrowski, Sebastian; Reichling, Peter

Measures of predictive success for rating functions

In: The journal of risk model validation. - London: Risk Journals, Bd. 5.2011, 2, S. 61-78; 2011

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Chwolka, Anne; Kryvko, Anna; Reichling, Peter

Die Multiplikatormethode bei der Bewertung von Banken

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium. - München: Beck, Bd. 40.2011, 1, S. 9-16; 2011

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Afsharian, Mohsen; Kryvko, Anna; Reichling, Peter

Efficiency and its impact on the performance of European commercial banks

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,18; Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 36 S.; 2011

Dissertationen

Fleischer, Frank

Contracting - ein komplettierendes Finanzierungsinstrument für innovative technische Energieversorgungslösungen.
- Magdeburg, Univ., Fak. für Verfahrens- und Systemtechnik, Diss., 2011; X, 270 S.: Ill., graph. Darst.; 30 cm; 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND ORGANISATION

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18440, Fax +49 (0)391 67 12349
<http://www.ufo.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Thomas Spengler

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Thomas Spengler

3. Forschungsprofil

1. Unternehmensführung

- Prüfung und Tragfähigkeit verschiedener Ansätze
- Systematische und methodische Analyse strategischer Entscheidungen bei der Unternehmensgründung
- Analyse und Generierung von Wissensmanagement-Konzepten

2. Personalwirtschaft

- Entwicklung neuer Konzepte der Informations- und Wissensverarbeitung
- Personalmanagement in der Logistikbranche
- Analyse von Ansätzen zur Personalplanung mit Softwareprogrammen
- Marketing bei personalwirtschaftlichen Fragestellungen
- Moderne Verfahren der Personaleinsatzplanung
- Psychoanalytische Konzepte für den personalwirtschaftlichen Kontext

3. Organisation

- Systematisierung organisationstheoretischer Ansätze
- Institutionenökonomie
- Kriterien zur Beurteilung der Effizienz betrieblicher Anreizsysteme

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Dipl. Kfm. Steffen Voigt

Kooperationen: Edeka Hannover-Minden

Förderer: Sonstige; 01.04.2008 - 30.06.2011

Die Wirkung von Kundenkarten als Kundenbindungsinstrument

Kundenkarten erfreuen sich seit Mitte der 90er Jahre wachsender Beliebtheit. Ausgestaltungsformen reichen von offenen und geschlossenen Initiativen kleinerer Einzelhandelsbetriebe bis hin zu branchen- und medienübergreifenden Kundenkartenkooperationen. Die Hauptfunktion von Kundenkarten bildet die Verknüpfung von Transaktions- und Kundendaten, welche eine segmentspezifische Gestaltung der Marketing-Mix Instrumente ermöglicht. Über die dem Teilnehmer eines Kundenkartenprogramms gewährten materiellen und immateriellen Vorteile soll gleichzeitig eine Steigerung der Kundenbindung und somit eine Erhöhung der Profitabilität erreicht werden. Um die kundenbindende Wirkung untersuchen zu können, gilt es geeignete Erhebungsmethoden zu entwickeln, die den Selbstselektionseffekt von Kundenkarten berücksichtigen. So ist es möglich, dass Kunden ihre Einstellung und Verhaltensweisen bedingt durch die Teilnahme am Kundenkartenprogramm ändern. Andererseits kann der Grund zur Teilnahme in der Belohnung bereits treuen Kundenverhaltens liegen. Unabhängig vom Untersuchungsdesign (cross-sectional data, time-series data) beschränken sich eine Vielzahl von Studien bislang lediglich auf eine Beschreibung von Teilnehmern und Nichtteilnehmern eines Kundenkartenprogramms, ohne jedoch Aussagen zur kundenbindenden Wirkung von Kundenkarten zu treffen.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Naundorf, Jessica

Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 30.06.2012

Employer Awards Fuzzy-Rating und -Ranking

Viele Unternehmen sehen sich schon heute mit einem verstärkten Fach- und Führungskräftemangel konfrontiert. Dieser Mangel wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung noch verstärken und weitere Engpässe auf dem Arbeitsmarkt hervorrufen. Im Wettbewerb um die besten Talente "War for Talents" gilt es daher umso mehr, als attraktiver Arbeitgeber von der potentiellen Zielgruppe wahrgenommen zu werden. In diesem Zusammenhang gewinnt das Employer Branding eine zunehmende Bedeutung für die Personalpraxis. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau einer Arbeitgebermarke, die ein Unternehmen sowohl intern als auch extern als attraktiven Arbeitgeber darstellen und positionieren soll. Arbeitgeber-Rankings bzw. Employer Awards sind in diesem Zusammenhang durch ihre großflächige mediale Verbreitung in den Fokus beider Arbeitsmarktparteien gerückt. Sie stellen Wettbewerbe unter einem begrenzten Kreis von teilnehmenden Arbeitgebern, die sich auf eigene Initiative einer objektivierte Beurteilung ihrer Arbeitsplatzqualität und Arbeitgeberattraktivität durch Dritte unterziehen, dar. Employer Awards stellen des Weiteren Institutionen im ökonomischen Sinne dar, deren Einrichtung vor allem bei asymmetrisch verteilten Informationen rational ist. Um mögliche Fehler erster und zweiter Art beim Arbeitgeber-Rating und -Ranking zu vermeiden, schlagen wir ein neues Verfahren vor. Es handelt sich dabei um einen bewusst einfach gehaltenen regelbasierten Ansatz unter Berücksichtigung des Konzeptes der Fuzzy Linguistik. Die vorgeschlagene Prozedur stellt ein analytisches Beurteilungsverfahren dar, das auf einer Kriterienhierarchie basiert. Sowohl die Kriteriumsausprägungen als auch die Kriteriengewichte können in der Regel jedoch nur in unscharfer Form formuliert werden, so dass zur Vermeidung fehlerhafter Scheinpräzisionen Fuzzy-linguistische Variablen und unscharfe Regeln in Ansatz gebracht werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Naundorf, Jessica

Förderer: Haushalt; 01.07.2007 - 30.06.2012

Employer Branding im Personalmarketing

Die demographische Entwicklung konfrontiert viele Unternehmen mit der wachsenden Herausforderung, geeignete Fach- und Führungskräfte zu identifizieren und sie als neue Mitarbeiter zu gewinnen. Zahlreiche Studien betrachten das Employer Branding als eine gute Möglichkeit, den sog. "War for Talents", der fokussiert im Mittelstand ausgetragen wird, zu gewinnen. Für die Umsetzung der Aufgaben und Ziele des Employer Branding ist das Personalmarketing eine bedeutende Voraussetzung. Dabei werden die Gesichtspunkte des Personalmarketing sowie die sich daraus ableitenden Instrumente näher betrachtet. Aufbauend auf den Erfolgsdimensionen der Arbeitgebermarke soll in einem ersten Schritt untersucht werden, welche Funktionen eine Arbeitgebermarke aus Arbeitnehmer- sowie aus Arbeitgebersicht erfüllen soll. In diesem Kontext ist weiterhin fraglich, ob die seit geraumer Zeit weit verbreiteten Employer Awards in der Lage sind, Rekrutierungsprobleme zu lösen. Dazu erfolgt eine kritische Analyse ausgewählter Absolventen- sowie Arbeitnehmer-/Young-Professional-Studien. Geplant ist im Rahmen dieses Forschungsprojektes die Untersuchung folgender Aspekte: 1. Welche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich für das Employer Branding? 2. Wie lassen sich diese ökonomisch beurteilen? 3. Welche Bedeutung haben Employer Awards für die Lösung von

Rekrutierungsproblemen? 4. Wie sind Employer Rankings und Ratings ökonomisch zu beurteilen? 5. Welchen Einfluss haben die analysierten Employer Awards bei der Arbeitgeberwahl von Absolventen? 6. Welche Anreize haben Unternehmen, sich an diesen Employer Awards zu beteiligen? Unter welchen Bedingungen ist eine Teilnahme sinnvoll?

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Matthias Weber

Förderer: Sonstige; 01.01.2009 - 30.11.2012

Fairness, Reziprozität und Motivation - eine empirische Untersuchung des Verhaltens in Arbeitsverhältnissen

Die Arbeit untersucht die Relevanz von Theorien der Behavioral Labor Economics für die Prognose von Verhalten in Arbeitsverhältnissen im Feld.

Sie untersucht Aussagen zur Verhaltenswirksamkeit betrieblicher Lohn- und Anreizsysteme, insbesondere die Gift-Exchange-Hypothese und die Hypothese der Korrumpierung intrinsischer Motivation.

Die Arbeit möchte durch Untersuchung realer Arbeitsverhältnisse Gestaltungsempfehlungen für Anreizsysteme in der betrieblichen Praxis machen.

Methodisches Vorgehen:

Die aus verhaltensökonomischen Theorien sozialer Präferenzen und der Motivation Crowding Theorie entwickelten Hypothesen werden durch Methoden der Feldforschung (insbesondere online-Experiment und online-Fragebogenerhebung) mit einer Stichprobe leitender Angestellter untersucht.

Dabei ist auch der methodische Vergleich von Experiment und Fragebogen ein zentrales Element der Arbeit.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: André Mangelsdorf

Förderer: Haushalt; 01.12.2011 - 30.12.2015

Machtverhältnisse in der Unternehmensführung

Macht spielt in nahezu jedem Lebensbereich eine gewichtige Rolle, sei es im Freundeskreis, im Verein oder im Beruf. In den letzten Jahrzehnten wurde die Macht von Menschen und Institutionen hauptsächlich durch Soziologen und Politikwissenschaftler untersucht. In der Betriebswirtschaftslehre wurde sich hiermit nur zaghaft auseinandergesetzt und umfassende Erkenntnisse zum Thema Macht in Unternehmungen sucht man vergebens. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll Macht aus der ökonomischen Perspektive betrachtet werden und die organisationstheoretischen als auch motivationstheoretischen Auswirkungen von Macht in Unternehmen untersucht werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Seebothe, Guido

Förderer: Haushalt; 02.07.2007 - 30.06.2012

Methoden und Ansätze des Humankapitalmanagement

Die Entwicklung von der Agrargesellschaft hin zur heutigen Wissensgesellschaft haben das Wissen und die Ressource "Mensch" in den Vordergrund ökonomischer Betrachtungen gerückt.

Die Fähigkeit wissensorientierter Gesellschaften und Unternehmen Humanpotenziale zu identifizieren, zweckorientiert zu entwickeln, zu nutzen und zu konservieren, hat sich zu einem elementaren Wettbewerbsfaktor herausgebildet. Im Zuge dieser Entwicklung wurde der Begriff Humankapital geprägt und kontrovers diskutiert. Unter kritischen Gesichtspunkten ist die Frage zu stellen, ob die etablierten Verfahren der Humankapitalbewertung, deren Fokus häufig auf die Erzeugung monetärer Werte gerichtet ist, geeignet sind, um strategische Personalentscheidungen abzuleiten. Im Mittelpunkt der Dissertation steht die Entwicklung einer zweckmäßigen Steuerungsgröße, mit dem Ziel, Humankapitalpotenziale zu beurteilen sowie Maßnahmen der Optimierung abzuleiten.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Krieg, Alexander

Förderer: Sonstige; 01.03.2007 - 31.12.2011

Modellbasierte Effizienzuntersuchung von Anreizsystemen insbesondere von Cafeteriasystemen

Erarbeitung und Analyse der Einflussstreiber auf die Effizienz von Anreizsystemen insbesondere in internationalen Unternehmen.

Analyse der Anforderungen zur optimalen Ausgestaltung von Cafeteriasystemen sowie Ermittlung möglicher Effizienzgrenzen.

Entwicklung eines Fuzzy-Logik basierten Modells zur Bewertung der Effizienz von Anreizsystemen.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Bernd Erichson, Dr. Holger Müller, Dipl. Kfm. Steffen Voigt

Förderer: Haushalt; 22.02.2007 - 30.06.2011

Preisresponseforschung mittels Befragung und Kaufsimulation

Preisresponsefunktionen für Produkte und Marken gehören zum Basisinstrumentarium der Wirtschaftstheorie und bilden eine unverzichtbare Grundlage für Marketingentscheidungen. Ihre empirische Ermittlung auf Basis von realen Marktdaten aber stößt auf vielfältige Hindernisse. Wichtige Alternativen zur Datengewinnung bilden daher Feldbefragungen oder die Simulation von Kaufverhalten in Laborexperimenten. Speziell für monadische Abfragen empfiehlt die Wissenschaft die Anwendung anreizkompatibler Meßmethoden, zu denen die BDM Lotterie und die Vickrey Auktion zählen. Im Vergleich zur Vickrey Auktion weist die BDM Lotterie die Eigenschaft auf, am Point of Sale anwendbar zu sein, was zumindest theoretisch für eine höhere externe Validität der Methode spricht. Bislang erfolgte der Einsatz der BDM Lotterie jedoch mehrheitlich im Labor. Auch fand eine Validierung der Messergebnisse nur eingeschränkt statt. Ziel ist es, die unterschiedlichen Varianten (closed ended, open ended) der BDM Lotterie zur Ermittlung von Zahlungsbereitschaften am Point of Sale anzuwenden und deren externe Validität anhand realer Abverkaufszahlen zu beurteilen. Ferner sollen für kompetitive Kaufsimulationen geeignete Meß- und Analyseverfahren unter Einschluß von Computersoftware entwickelt werden, die es ebenso zu validieren gilt.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Johannes Kotte

Förderer: Sonstige; 21.06.2011 - 30.12.2013

Wissenstransfer zwischen Managementwissenschaft und Managementpraxis

Der Staat wird durch seine Bürger bezahlt und oft politisch legitimiert. Die Bürger erwarten im Gegenzug die Mehrung der Wohlfahrt, meist als Summe des Nutzens aller Individuen verstanden. Forschung fördert die Wohlfahrt, weil sie Unternehmen befähigt neuartige Güter und Dienstleistungen herzustellen, oder existierende effizienter zu produzieren. Da die Forschungsaufgabe nicht vollständig von Unternehmen wahrgenommen wird, finanziert der Staat große Teile der Forschung. Dies gilt auch für die Betriebswirtschaftslehre. Ihre Funktion ist es, die Tätigkeit von Managern zu unterstützen: Deren Handeln soll bei Verwendung ihrer Erkenntnisse eine effizientere Ressourcenallokation ermöglichen und so zum Wohlfahrtsgewinn beitragen. Voraussetzung dafür ist die Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Der Transfer zwischen Betriebswirtschaftslehre und Management funktioniert jedoch nur schlecht. Dies hat zweierlei ökonomische Implikationen: Zum einen vergeben Unternehmen die Möglichkeit mithilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse Wettbewerbsvorteile zu generieren. Zum anderen verfehlt der Staat das Ziel, mithilfe von Forschung die Wohlfahrt zu steigern. Ziel der Dissertation ist es, die bestehenden wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema aufzuarbeiten und einen Beitrag zur Erklärung der Lücke zwischen Betriebswirtschaftslehre und Managern zu leisten.

5. Veröffentlichungen

Andere Materialien

Spengler, Thomas

Aktuelle Entwicklung in der Personaleinsatzplanung

In: Handbuch Strategisches Personalmanagement. - Wiesbaden: Gabler, ISBN 3-8349-2510-1, S. 567-583, 2011; 2011

Dissertationen

Konnertz-Häußler, Christine

Ein Corporate-Governance-Kodex für die GmbH. - Wirtschaft & Recht; [N.S.], 12, 1. Aufl.

Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Konnertz-Häußler, Christine: Corporate Governance als

Problemlösungsstrategie bei der GmbH; [Link unter URL](#); Göttingen: Sierke; XVI, 302 S., ISBN 978-3-86844-312-7; 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. PRODUKTION UND LOGISTIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18797, Fax +49 (0)391 67 11168

1. Leitung

Prof. Dr. Karl Inderfurth

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Karl Inderfurth

3. Forschungsprofil

Es werden komplexe Planungsprobleme im Bereich von Produktionswirtschaft und Logistik analysiert sowie Verfahren zur Entscheidungsunterstützung für Planungsprobleme aus diesem Bereich mit Methoden des Operations Research entwickelt. Die Forschung konzentriert sich dabei auf drei Schwerpunktgebiete.

Schwerpunkt 1: Reverse Logistics

Dieser Forschungsschwerpunkt verfolgt die Aufgabe, den Problembereich der Gestaltung und Planung logistischer Aktivitäten bei der Rückführung und Wiederverwendung bzw. -verwertung von Produkten und Materialien in Kreislaufwirtschaftsprozessen (Reverse Logistics) aus integrativer Sicht zu behandeln. Es wird mit analytischen Verfahren sowie unter Einsatz von Simulationsmethoden untersucht, wie die Standardverfahren zur Produktionsplanung und Materialdisposition zu erweitern sind, um das Auftreten von Material- und Produktrückflüssen ökonomisch und ökologisch wirkungsvoll einbeziehen zu können. Einen wichtigen Punkt bildet dabei die Untersuchung taktischer und strategischer Aspekte der Produktaufarbeitung vor dem Hintergrund sich dynamisch ändernder Umweltbedingungen sowie die Lösung von Losgrößenproblemen bei mehrstufigen Demontageprozessen. Ein weiterer Arbeitsbereich besteht in der Behandlung von Problemen der Demontage- und Recyclingplanung bei stochastischer Demontageausbeute. Ein weiteres Forschungsgebiet ist die Untersuchung optimaler und heuristischer Strategien bei der Verknüpfung von Produktaufarbeitung, Abschlusslosbildung und Neuproduktion zur Sicherung der Ersatzteilversorgung durch einen Originalhersteller bei und nach Ablauf der Serienproduktion zu nennen.

Schwerpunkt 2: Bedarfs- und Prozessrisiken in Logistiksystemen

Die Arbeiten im Rahmen dieses Schwerpunktthemas befassen sich insbesondere mit Fragen zur Analyse und zum Management von Risiken in Logistiksystemen, die sich sowohl auf die Bedarfs- wie auf die Beschaffungsseite richten können. Ein wichtiges neues Arbeitsgebiet besteht dabei in der Analyse der Probleme, die sich für die Aufgaben der Materialplanung und des Bestandsmanagements stellen, wenn zusätzlich zur Bedarfsunsicherheit in einer Supply Chain in einzelnen Produktionsstufen aufgrund mangelnder Prozessbeherrschung mit unsicherer Produktionsausbeute gerechnet werden muss. Diese Forschung dient u.a. dem Ziel, die gängigen Verfahren zur Risikoabsicherung im Rahmen von sog. MRP-Systemen zu bewerten und zu verbessern und unterschiedliche Typen von Ausbeuteunsicherheit berücksichtigen zu können. Weiter geht es in diesem Forschungsschwerpunkt darum, die Koordination von kurz- und langfristigen Beschaffungsstrategien in einer Supply Chain unter Einbeziehung von elektronischen Beschaffungsmärkten und der damit verbundenen Unsicherheiten zu analysieren. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit Professor Kelle (USA) werden koordinierte Beschaffungsstrategien unter Einbeziehung von Kapazitätsreservierungen untersucht. Neben einer Strategieoptimierung werden heuristische Ansätze für die Koordination von Beschaffungs- und Kapazitätsentscheidungen entwickelt und auf ihre Güte hin getestet.

Schwerpunkt 3: Supply Chain Koordinationsmanagement

Unternehmensübergreifende Supply Chains (SCs) sind unter Anderem dadurch charakterisiert, dass die einzelnen SC-Akteure zwar ein gemeinsames Interesse an einem möglichst hohen Gesamterfolg der SC haben, dass sie aber aufgrund unvollständiger Informationen und der Verfolgung individueller Gewinnziele in der Regel nur eine suboptimale SC-Performance erreichen. Ein Mittel zur besseren Koordination der SC-Entscheidungen selbstständiger Akteure können Kontrakte mit spezifischen Anreizschemata sein, die allerdings bei asymmetrischer Informationsverteilung innerhalb einer SC nur bedingt wirksam sind. Im vorliegenden Schwerpunkt soll analysiert werden, wie das Koordinationspotenzial von Kontrakten bei asymmetrischer Kosteninformation unter unterschiedlichen Aktionsspielräumen und Rahmenbedingungen aussieht. Insbesondere soll mithilfe experimenteller Forschungsmethoden untersucht werden, ob und inwieweit das Koordinationsdefizit in der SC durch freiwillige Informationsweitergabe zwischen den Akteuren vermindert werden kann. Des Weiteren soll erforscht werden, welche Rolle eine rein strategische Lagerhaltung für die Entstehung von Koordinationsdefiziten in SCs spielt.

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Stephanie Vogelgesang

Förderer: Haushalt; 01.07.2008 - 30.06.2013

Absicherungsstrategien in Produktionssystemen mit stochastischer Ausbeute

Für Aufgaben der Produktionsplanung und des Bestandsmanagements stellen sich ganz besondere Herausforderungen, wenn in Fertigungssystemen aufgrund mangelnder Prozessbeherrschung mit unsicherer Produktionsausbeute gerechnet werden muss. Unterschiedliche Typen von Fertigungsprozessen bedürfen hierbei verschiedener stochastischer Modellierungsmethoden. Das zusätzliche Auftreten von Nachfrageunsicherheit macht die Suche nach geeigneten Absicherungsstrategien zum Schutz gegen beide Risikoeinflüsse noch schwieriger. Mit Hilfe von Methoden der stochastischen Lagerhaltungstheorie ist es möglich, partiell Einblicke in die Struktur optimaler Strategien zur Produktionskontrolle und zum Einsatz von Sicherheitsbeständen zu bekommen. Auf Basis dieser Einsichten sollen die gängigen Verfahren zur Risikoabsicherung im Rahmen von MRP-Systemen bewertet, um zusätzliche Typen stochastischer Produktionsausbeute erweitert und verbessert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth, Prof. Dr. Peter Kelle (USA), Dr. Rainer Kleber

Förderer: Haushalt; 01.01.2008 - 31.12.2011

Beschaffungsstrategien mit Kapazitätsreservierung unter Nutzung von Spotmärkten

Zur Nutzung langfristiger Beschaffungsquellen werden oft Verträge geschlossen, in denen neben festen Preiskonditionen auch eine Reservierung von (Höchst-) Beschaffungsmengen vereinbart wird. Hierdurch lässt sich das Risiko von Lieferengpässen bei unsicheren Nachfrageschwankungen verringern. Bei gleichzeitigem Vorhandensein von Spotmärkten lassen sich zusätzlich mögliche Preisvorteile aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen ziehen, wenn die langfristige Beschaffungsoption mit einer kurzfristigen Spotmarktnutzung kombiniert wird. Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen vor dem Hintergrund von Unsicherheit für die Nachfrage- und Marktpreisentwicklung untersucht werden, in welchem Umfang eine Kapazitätsreservierung vorzunehmen ist und wie beide Lieferquellen bei laufenden Beschaffungsentscheidungen optimal miteinander zu kombinieren sind. Zugleich sollen einfache Heuristiken zur Entscheidungsfindung im beschriebenen Fall entwickelt und bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit getestet werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Tobias Schulz

Kooperationen: Universität Brescia (IT)

Förderer: Haushalt; 01.04.2006 - 31.03.2011

Planungssysteme zur Verknüpfung von Demontage und Teilebeschaffung zur kombinierten Altproduktaufarbeitung und Ersatzteilversorgung

Die Wiederverwendung einzelner Komponenten eines Altprodukts kann sowohl unter ökologischen als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten für ein Unternehmen von Vorteil sein. Die Planung von Systemen zur Altproduktaufarbeitung beinhaltet die gezielte Demontage der Altprodukte zur Gewinnung der jeweiligen Altteile, aus

denen dann wiederaufgearbeitete Produkte hergestellt werden können. Ein weiterer interessanter Aspekt dieser Systeme ist, wie zusätzlich ein Bedarf an Ersatzteilen befriedigt werden kann. Eine Erweiterung der Problemstellung in dem angenommenen, vollkommen deterministischen Kontext besteht darin, dass für die einzelnen Prozesse losfixe Kosten sowie für die betrachteten Zwischen- und Endprodukte verschiedene variable Lagerkosten angenommen werden. Für das daraus resultierende mehrstufige Lagersystem, das für mehrere aufzuarbeitende Produkte mit mehreren Komponenten eine generelle Struktur ausweist, soll mithilfe von mathematischen Optimierungsansätzen möglichst die optimale Lösung ermittelt werden. Sollte sich diese Aufgabe als zu komplex oder zu rechenintensiv erweisen, werden ebenso heuristische Herangehensweisen erarbeitet, deren Lösungsgüte der optimalen Lösung gegenübergestellt wird. Zusätzlich zu dieser Analyse soll das vorliegende Modell weiterhin hinsichtlich stochastischer Einflussgrößen untersucht werden. Dazu zählen neben den stochastischen Rückflussmengen auch unsichere Aufarbeitungsquoten. Der Fehler, der durch die Vernachlässigung der Stochastik gegenüber dem deterministischen Kontext gemacht werden kann, ist abschließend Gegenstand der Untersuchungen.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Robin Hartwig

Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 30.06.2012

Strategische Lagerhaltung im Supply Chain Management

In Supply Chains, in denen sowohl der Lieferant einer Ware als auch der abnehmende Händler über Monopolmacht verfügen, kann der Händler durch den Aufbau eines strategischen Lagers den Preis des Lieferanten in den Folgeperioden beeinflussen und somit versuchen, seinen Anteil am Supply Chain Gewinn zu erhöhen. Gleichzeitig versucht der Lieferant seinen Anteil zu erhalten, indem er den Preis in den Perioden erhöht, in denen er einen Lageraufbau vermutet. Dieser Aufbau eines strategischen Lagerbestands stellt aus Sicht der gesamten Supply Chain eine Verschwendung von Ressourcen dar. Der zusätzliche Aktionsraum, der durch die Berücksichtigung einer mehrperiodigen Supply Chain Beziehung entsteht, verhindert auch, dass durch die Nutzung einfacher Kontrakte wie beispielsweise eines zweistufigen Tarifs das Supply Chain Optimum erreicht werden kann. Im Rahmen des Forschungsprojektes soll überprüft werden, welche Auswirkung die Struktur der Supply Chain auf die Existenz der strategischen Lagerhaltung besitzt und welche Eigenschaften Kontrakte besitzen müssen, um die Supply Chain zu koordinieren. Die entwickelten, theoretischen Erkenntnisse sollen zusätzlich durch den Einsatz der experimentellen Ökonomik überprüft werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Josephine Clemens

Förderer: Haushalt; 01.03.2009 - 29.02.2012

Supply Chain Koordination bei Nachfrage- und Prozessrisiken

Effizienzverluste in Supply Chains sind vielfach in unkoordiniertem Entscheidungsverhalten der Akteure begründet. Kontraktdesign als wirksames Mittel zur Koordination in Supply Chains wurde bisher insbesondere im Zusammenhang mit Unsicherheit auf der Nachfrageseite untersucht. Die Rolle von zusätzlichen Prozessunsicherheiten im Liefer- und Produktionsbereich für die Supply Chain Koordination blieb dagegen weitgehend unbeachtet. Dies soll im vorliegenden Projekt nachgeholt werden, indem mit lagerhaltungs- und spieltheoretischen Methoden untersucht wird, welche Eigenschaften Kontrakte besitzen müssen, um unter verschiedenen Bedingungen bzgl. Supply Chain Struktur, Entscheidungsfeld und Prozessrisiko eine Koordination der Aktionen in der Supply Chain herbeizuführen.

Projektleiter: Dr. Rainer Kleber

Projektbearbeiter: Tobias Schulz, Guido Voigt

Förderer: Haushalt; 01.03.2008 - 31.12.2011

Dynamischer Rückkauf defekter Produkte zur Unterstützung eines effizienten Ersatzteilmanagements

Herrstellern langlebiger Wirtschaftsgüter verpflichten sich häufig zur langfristigen Bereitstellung von Ersatzteilen. Die effiziente Bereitstellung dieser Ersatzteile stellt demzufolge eine Hauptaufgabe im After-Sales-Geschäft dar. Neben traditionellen Beschaffungsoptionen wie einem Endbevorratungslos und der Aufarbeitung von Altteilen, die in ihrer Flexibilität jeweils großen Einschränkungen unterliegen, stellt der Rückkauf von defekten Produkten eine nützliche weitere Option dar. Obwohl dieser mit hohen direkten Ausgaben verbunden sein kann, lassen sich aufgrund der nun nicht mehr notwendigen Bedarfsbefriedigung zusätzliche Kostensenkungspotentiale erschließen. Neben einer größeren Kontrolle über den Bedarf an Ersatzteilen erhöht der Rückkauf auch die Verfügbarkeit an aufzuarbeitenden

Altprodukten, wodurch sich letztlich die auf lange Sicht sehr teure Endbevorratung mit dem Abschlusslos reduziert lässt. Im Rahmen dieses Projektes werden mit quantitativen Methoden optimale Rückkaufstrategien unter verschiedenen Rahmenbedingungen bezüglich der Verfügbarkeit an Informationen und Flexibilität der Rückkaufoption untersucht, aus denen Handlungsempfehlungen für den Einsatz in der Praxis abgeleitet werden.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Inderfurth, Karl; Kelle, Peter

Capacity reservation under spot market price uncertainty

In: International journal of production economics. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 133.2011, 1, S. 272-279;

[Link unter URL](#); 2011

[Imp.fact.: 1,988]

Kleber, Rainer; Schulz, Tobias; Voigt, Guido

Dynamic buy-back for product recovery in end-of-life spare parts procurement

In: International journal of production research. - London [u.a.]: Taylor & Francis, insges. 13 S.; [Abstract unter URL](#); 2011

[Imp.fact.: 1,033]

Kleber, Rainer; Zaroni, Simone; Zavanella, Lucio

On how buyback and remanufacturing strategies affect the profitability of spare parts supply chains

In: International journal of production economics. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 133.2011, 1, S. 135-142; [Link unter URL](#)

; 2011

[Imp.fact.: 1,988]

Voigt, Guido; Inderfurth, Karl

Supply chain coordination and setup cost reduction in case of asymmetric information

In: OR spectrum. - Berlin: Springer, Bd. 33.2011, 1, S. 99-122; [Link unter URL](#); 2009

[Imp.fact.: 1,057]

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Inderfurth, Karl; Clemens, Josephine

Supply chain coordination by risk sharing contracts under random production yield and deterministic demand

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,25;

Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 31 S.: graph. Darst.; 2011

Inderfurth, Karl; Kelle, Peter; Kleber, Rainer

Dual sourcing using capacity reservation and spot market - optimal procurement policy and heuristic parameter determination

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,14;

Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 31 S.: graph. Darst.; 2011

Inderfurth, Karl; Vogelgesang, Stephanie

Concepts for safety stock determination under stochastic demand and different types of random production yield

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,3;

Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 23 S.: graph. Darst.; 2011

Puttkammer, Karen; Kleber, Rainer; Schulz, Tobias; Inderfurth, Karl

Simultane Maschinenbelegungs- und Personaleinsatzplanung in KMUs anhand eines Fallbeispiels aus der Druckereibranche

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,10;

Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 27 S.: graph. Darst.; 2011

Schulz, Tobias

Optimal and predefined policies for the static lot sizing problem in a two stage recovery system

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,7;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 61 S.: graph. Darst.; 2011

Buchbeiträge

Inderfurth, Karl

About the policy structure for a stochastic product recovery problem with remanufacturing and procurement lead times

In: Supply chain and corporate environmental management. - Hamburg: Kovac, ISBN 978-3-8300-5655-3, S. 81-94,
2011; 2011

Inderfurth, Karl; Clemens, Josephine

The effects of wholesale price contracts for supply chain coordination under stochastic yield

In: Operations research proceedings 2010. - Heidelberg [u.a.]: Springer, ISBN 3-642-20008-7, S. 447-452; [Link unter URL](#)
, 2011

Kongress: Annual international conference of the German Operations Research Society (GOR); (München): 2010.09.01-
03; 2011

Inderfurth, Karl; Vogelgesang, Stephanie

Parameters for production/inventory control in the case of stochastic demand and different types of yield randomness

In: Operations research proceedings 2010. - Heidelberg [u.a.]: Springer, ISBN 3-642-20008-7, S. 453-458; [Link unter URL](#)
, 2011

Kongress: Annual international conference of the German Operations Research Society (GOR); (München): 2010.09.01-
03; 2011

Puttkammer, Karen; Kleber, Rainer; Schulz, Tobias; Inderfurt, Karl

Simultane Maschinenbelegungs- und Personaleinsatzplanung in KMUs anhand eines Fallbeispiels aus der
Druckereibranche

In: Logistikmanagement; Bd. 1:. - Bamberg: Univ. of Bamberg Press, ISBN 978-3-86309-021-0, S. 229-247; Schriftenreihe
Logistik und Supply Chain Management; 3, 2011; 2011

Dissertationen

Schulz, Tobias

Models and methods for supporting lot sizing decisions in product recovery systems. - Magdeburg, Univ., Fak. für
Wirtschaftswiss, Diss., 2011; 174 S.: graph. Darst.; 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. MARKETING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18625, Fax +49 (0)391 67 11163
<http://www.marketing.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Martin Reimann

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Martin Reimann

3. Forschungsprofil

Marktforschung

- Verfahren der Neuproduktprognose
- Experimentelle Testmarktverfahren und Testmarktsimulation
- Preisresponseforschung mittels Befragung und Kaufsimulation
- Durchführung von Kaufsimulationen unter Einsatz von Virtual-Reality-Methoden und Internet
- Non-Response-Problem bei empirischen Erhebungen
- Imageforschung und und Präferenzanalyse
- Marketing und Marktforschung für Luxusgüter

Markenpolitik

- Markenpositionierung und Positionierungsanalyse
- Markentransferentscheidungen
- Methoden zur Markenwertmessung

Kommunikationsmanagement

- Werbeerfolgskontrolle
- Gestaltung von Werbemitteltests
- Prognose von Werbeerinnerung und Markenbekanntheit bei der Einführung neuer Produkte

Multivariate Analyseverfahren

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Holger Müller

Projektbearbeiter: Dr. Holger Müller; Dipl.Kfm. Eike Benjamin Kroll; Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Förderer: Haushalt; 01.10.2008 - 30.09.2011

Research on Behavioral Anomalies in Buying Decisions

Behavioral research revealed that product assortments can influence buyer preferences and willingness to pay of consumers and affect purchase decisions between options of a product line. In laboratory-based experiments, so-called context effects and the preference reversal phenomenon known from risk research are investigated. Since most of previous studies used hypothetical, artificial designs that lack realism, a limited external validity of experimental findings is to be supposed. This is a drawback, especially when managerial decisions about compositions of real

product lines should be supported. Therefore, enhanced experimental designs are used for testing robustness of behavioral anomalies in general.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Schaefer, Michael; Knuth, Michael; Rumpel, Franziska

Striatal response to favorite brands as a function of neuroticism and extraversion

In: Brain research. - Amsterdam: Elsevier, Bd. 1425.2011, S. 83-89; [Link unter URL](#); 2011

[Imp.fact.: 2,623]

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Lukas, Elmar; Welling, Andreas

The impact of managerial flexibility on negotiation strategy and bargaining power

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,8;

Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; [15] S.: graph. Darst.; 2011

Müller, Holger

To be or not to be price-conscious - a segment-based analysis of compromise effects in market-like framings

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,2;

Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 13 S.: graph. Darst.; 2011

Arbeitsfassung 2017
ohne redaktionelle Freigabe

LEHRSTUHL BWL, INSB. MANAGEMENT SCIENCE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18225, Fax +49 (0)391 67 18223

1. Leitung

Prof. Dr. Gerhard Wäscher

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Gerhard Wäscher

3. Forschungsprofil

1. Lagerhausmanagement

- Festlegung von Artikelstandorten in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Bildung von Kommissionieraufträgen in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Festlegung von Kommissionierwegen in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- On-line Optimierungsprobleme in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen

2. Industrielle Zuschneide- und Packprobleme

- Typologisierung und Review
- Zweidimensionale Zuschneideprobleme mit Defekten
- Zuschneideprobleme mit Reststücken

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dipl.-Wirtsch.-Inform. Volker Reschke

Förderer: Haushalt; 01.01.2008 - 31.12.2012

Festlegung von Artikelstandorten in Mann-zur-Ware-Kommissioniersysteme

Gegenstand des Projektes sind Problemstellungen aus der Mann-zur-Ware-Kommissionierung, wie die Festlegung von Artikelstandorten in Kommissionierlagern (item location), die Bildung von Kommissionieraufträgen aus Kundenaufträgen (order batching) und die Planung von Kommissionierrundreisen (picker routing). Zur Behandlung derartiger Fragestellungen sollen der Einsatz quantitativer Methoden geprüft und geeignete Heuristiken entwickelt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sören Koch; Dipl.-Math. oec. Sebastian Henn

Förderer: Haushalt; 01.12.2007 - 30.11.2012

Quantitative Methoden für operative Planungsprobleme in der Kommissionierung

Lagerhausaktivitäten bilden einen Bereich, der von der traditionellen Betriebswirtschaftslehre bisher vernachlässigt wurde. Das gilt speziell auch für die Kommissionierung, die eine zentrale, im Allgemeinen aber auch äußerst aufwändige Funktion in Lagerhäusern darstellt. Inhalt des Projektes ist das Zusammenspiel verschiedener Fragestellungen aus der Kommissionierung, wie die Festlegungen von Artikelstandorten in Kommissionierlagern, das

Zusammenfassen von Kundenaufträgen und die Planung geeigneter Kommissioniertrunden. In diesem Zusammenhang soll die Anwendung von Online-Algorithmen in der Kommissionierung thematisiert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dipl.-Math. Heike Haußner

Förderer: Haushalt; 01.01.2007 - 31.12.2011

Das 1D Residual Bin Packing Problem

Beim Zuschnitt von stangenförmigem Material in einer oder in wenigen verschiedenen Ausgangslängen fallen in der Praxis Reststücke in völlig verschiedenen Längen an, die aufgrund von fehlenden Lösungsverfahren nicht effektiv weiterverwendet werden können. Dieses Problem - das 1D Residual Bin Packing Problem wurde bisher in der wissenschaftlichen Forschung noch nicht betrachtet. Deshalb soll zunächst untersucht werden, inwieweit sich existierende Verfahren für eindimensionale Zuschneideprobleme auf diesen Problemtyp anwenden lassen, wobei hauptsächlich heuristische Lösungsverfahren im Mittelpunkt stehen sollen. Das Ziel des Forschungsprojektes ist es, speziell auf die Struktur des Residual Bin Packing Problems abgestimmte heuristische Verfahren zu entwickeln.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Förderer: Haushalt; 01.01.2011 - 31.12.2012

Container Loading A State-of-the-Art Review

Zuschneide- und Packprobleme bilden einen zentralen Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls. Zu den Packproblemen zählt man u.a. Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Beladen von Containern. Eine optimierte Anordnung der Packstücke in Containern reduziert Transport- und Lagerkosten und ermöglicht darüber hinaus ggf. eine verbesserte Nutzung knappen Lagerraumes. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich zunächst mit der Identifizierung von Anforderungen der Praxis an die Containerbeladung. Aufbauend auf der Typologie für Zuschneide- und Packprobleme von Wäscher et al. (2007) soll ein Klassifikationsschema für Problemtypen der Containerbeladung aufgestellt werden, das eine systematische Einordnung von Problemen der Praxis ermöglicht. Weiterhin soll für die Problemklassen eine Bezeichnungsweise entwickelt werden, welche eingeführte und anerkannte Bezeichnungsweisen aufnimmt und in logischer Weise ergänzt. Auf der Grundlage des Klassifikationsschemas soll schließlich die seit 1980 publizierte Literatur analysiert und der Stand der Forschung auf dem Gebiet der Containerbeladung dargestellt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dr. Mohsen Afsharian

Förderer: Haushalt; 01.04.2011 - 31.12.2012

The Two-Dimensional, Rectangular, Guillotineable-Layout Cutting Problem with Multiple Defects: A Dynamic Programming Approach

This research project deals with (two-dimensional) cutting problems in which defective material (e.g. steel plates) has to be cut down into smaller sheets of given sizes such that the value of the cut items is maximized. According to practical requirements, all cuts must be of the guillotine-type. In order to solve problems of this kind, several dynamic programming-based algorithms, both optimal and heuristic, will be developed. Moreover, the proposed algorithms will be evaluated in a series of numerical experiments that are performed on problem instances obtained from the literature as well as on randomly generated instances.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Tino Henke, M.Sc.

Förderer: Haushalt; 01.09.2011 - 31.08.2016

Mehrperiodische Tourenplanung: Probleme, Modelle, Lösungsverfahren

Tourenplanungsprobleme bilden eines der umfangreichsten Forschungsgebiete des Operations Research, wobei eine Vielzahl von verschiedenen Rahmenbedingungen und Anwendungsmöglichkeiten betrachtet werden können. Eine weitere Problemstellung, die etwa im Zusammenhang mit der Entsorgung von Hausmüll oder der Leerung von Altglascontainern auftritt, beinhaltet die Bestimmung von Touren für mehrere, interdependente Planungsperioden. Im

Rahmen dieses Projekts sollen verschiedene mehrperiodische Tourenplanungsprobleme untersucht und Modelle sowie Lösungsverfahren für diese entwickelt werden.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Afsharian, Mohsen; Kryvko, Anna; Reichling, Peter

Efficiency and its impact on the performance of European commercial banks

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,18;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 36 S.; 2011

Henn, Sebastian; Koch, Sören; Gerkingy, Harald; Wäscher, Gerhard

A U-shaped layout for a manual order picking system

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,4;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 20 S.: graph. Darst.; 2011

Henn, Sebastian; Koch, Sören; Wäscher, Gerhard

Order batching in order picking warehouses - a survey of solution approaches

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,1;
Magdeburg: Univ., FEMM; 30 S.: graph. Darst.
[Literaturverz. S. 26 - 30]; 2011

Henn, Sebastian; Schmid, Verena

Metaheuristics for order batching and sequencing in manual order picking systems

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,11;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 21 S.: graph. Darst.; 2011

Koch, Sören; Wäscher, Gerhard

A grouping genetic algorithm for the order batching problem in distribution warehouse

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,26;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 22 S.: graph. Darst., Kt.; 2011

Dissertationen

Schulz, Tobias

Models and methods for supporting lot sizing decisions in product recovery systems. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss, Diss., 2011; 174 S.: graph. Darst.; 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG/ACCOUNTING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18493, Fax +49 (0)391 67 11722
<http://www.accounting.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Anne Chwolka

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Anne Chwolka

3. Forschungsprofil

Analyse von Informations- und Koordinationsproblemen des Rechnungswesens mit Hilfe quantitativer entscheidungsanalytischer Methoden und informationsökonomischer Ansätze:

Im Bereich der externen Unternehmensrechnung steht die ökonomische Wirkungsanalyse nationaler und insbesondere internationaler Rechnungslegung im Vordergrund. Dabei wird das externe Rechnungswesen als Informationsinstrument verstanden, welches auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse in einer Unternehmung beeinflusst. Im Bereich der internen Unternehmensrechnung geht es um die Gestaltung anreizkompatibler Mechanismen zur Steuerung dezentraler Entscheidungen. Neben der Frage, ob eine Harmonisierung und wie eine Koordination von internem und externem Rechnungswesen sinnvoll anzustreben ist, wird der institutionelle Rahmen analysiert. Schwerpunktthema im Bereich der Corporate Governance bildet die Sicherstellung der Qualität von Wirtschaftsprüferleistungen, insbesondere der Unabhängigkeit und der Prüferhaftung im Rahmen verschiedener wirtschaftlicher Überwachungsmaßnahmen.

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Chwolka

Kooperationen: Prof. Dr. Matthias G. Raith (OvGU-Magdeburg)

Förderer: Haushalt; 01.12.2009 - 01.12.2013

Der Businessplan im Gründungsprozess

Die Gestaltung des Businessplans als Informationssystem für unternehmensinterne und externe Entscheidungsträger (z. B. Gründer, Risikokapitalgeber oder Banken) mit dem Wissen um potenzielle Interessenskonflikte und asymmetrische Information der Betroffenen stellt eine große Herausforderung dar. Einerseits dient der Businessplan als Planungsinstrument für den Entrepreneur und als Informationsgrundlage für den potenziellen Kapitalgeber. Andererseits versuchen beide, mit dem Businessplan das Verhalten des anderen zu steuern. Aus informationsökonomischer Sicht würde man daher verschiedene Businessplantypen erwarten. Stattdessen werden in der Praxis jedoch zunehmend einheitliche Standards gefordert und durchgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Rolle des Businessplans als institutionalisiertes Informationssystem im Gründungsprozess zu analysieren. Der Businessplan kann zum externen Rechnungswesen gezählt werden, da er die Beteiligungsentscheidung der Kapitalgeber beeinflusst. Damit beeinflusst er auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse außerhalb der Unternehmung, und über Rückkopplungen wieder interne Entscheidungen. Relevante Fragen im Rahmen des Projektes sind u.a.: Wie sollte die

Businessplanerstellung im Hinblick auf Kooperationen geregelt sein? Wie ist eine Standardisierung der Businessplanung zu beurteilen? Wie kann die Prüfung zur Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der Rechnungslegung beitragen?

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Danny Behrendt

Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 01.01.2014

Die Rolle von Versicherungen für die Corporate Governance von Unternehmen

Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen für Unternehmensorgane (D&O-Versicherungen) haben in Deutschland in den letzten Jahren eine zunehmende Verbreitung gefunden. Sie werden von Unternehmen zugunsten ihrer Organe für Schäden abgeschlossen, die aufgrund unwissentlicher Pflichtverletzungen entstehen. Grundlegende Bestandteile des Versicherungsvertrages sind die Deckungssumme, Haftungsausschlüsse, die Versicherungsprämie und ein eventueller Selbstbehalt. Solche von Unternehmen abgeschlossene Versicherungen entfalten verschiedene ökonomische Anreize für Entscheidungsträger, die im Rahmen der Corporate Governance beachtet werden sollten. So kann eine Haftungsbegrenzung der Unternehmensorgane etwa zu einer höheren Risikobereitschaft bei betrieblichen Entscheidungen führen. Der deutsche Gesetzgeber sah sich in diesem Zusammenhang zu einer stärkeren Reglementierung von D&O-Versicherung veranlasst. Er führte, einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, im Jahr 2009 mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandvergütung (VorstAG) einen verpflichtenden Selbstbehalt bei D&O-Policen ein. Vor diesem Hintergrund sollen folgende Fragestellungen analysiert werden: Welche Anreize gehen von D&O-Versicherungen aus? Nutzt eine D&O-Police eher dem Unternehmen oder seinen Organen? Welche Vorgaben sollte der Staat für solche Versicherungsverträge machen? Sind die jüngsten Gesetzesänderungen zum Selbstbehalt diesbezüglich angemessen? Welche Erkenntnisse lassen sich empirisch und modelltheoretisch ableiten?

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Johanna Zwernemann

Förderer: Haushalt; 01.11.2008 - 31.03.2013

Fraud im Rahmen der Jahresabschlussprüfung

Nationale und internationale Betrugsfälle in Unternehmen haben in den letzten Jahren das Aufsehen der Öffentlichkeit erregt. Dabei geriet der Abschlussprüfer zunehmend in Verdacht seine Prüfungshandlungen nicht mit ausreichender Sorgfalt nachgegangen zu sein. Entsprechend ist der Frage nachzugehen, inwieweit der Jahresabschlussprüfer in der Lage und verpflichtet ist innerhalb einer gesetzlichen Jahresabschlussprüfung Bilanzmanipulationen aufzudecken. Gegenwärtig etablieren sich Forensic Services im Bereich zusätzlicher Wirtschaftsprüfungsdienstleistungen, um Fraud frühzeitig zu entdecken und aufzuklären bzw. es sogar ganz zu verhindern. Diesbezüglich wird analysiert, inwiefern Forensic Services als Kontrollmechanismus im Corporate Governance System möglich ist. Durch eine Befragung von deutschen Wirtschaftsprüfergesellschaften wird die Verbreiterung von forensischen Dienstleistungen auf dem Wirtschaftsprüfungsmarkt deskriptiv untersucht. Des Weiteren wird die Akzeptanz dieser zusätzlichen Dienstleistungen in Unternehmen, die Inhalte und Methoden sowie das Zusammenspiel von Forensic Services und der Jahresabschlussprüfung betrachtet sowie modelltheoretisch deren möglichen Einfluss auf die Prüfungsqualität analysiert.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Nicole Kusemitsch

Förderer: Haushalt; 01.02.2009 - 31.01.2013

Risikomanagement und freiwillige Risikoberichterstattung

Aufgrund spektakulärer Zusammenbrüche in der Vergangenheit wurden Aktiengesellschaften mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) im Jahre 1998 verpflichtet, ein den Fortbestand des Unternehmens sicherndes internes Kontroll- und Überwachungssystem einzurichten. Gleichzeitig kam durch die Ergänzung des § 289 Abs. 1 HGB die Verpflichtung hinzu, im Lagebericht auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Damit wurden erstmals Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens und an deren

Risikoberichterstattung gesetzlich verankert. Durch ein effektives Risikomanagement sinken die Volatilität der Cash Flows und Gewinne, sowie die Insolvenzwahrscheinlichkeit des Unternehmens. Wenn es gelingt, dieses glaubhaft den Kapitalgebern zu kommunizieren, sinken die Kapitalkosten, und der Unternehmenswert steigt. Daher sollten Unternehmen ein ureigenes Interesse an einer aussagekräftigen Risikoberichterstattung haben. Empirische Befunde zum Risikomanagement dokumentieren die große Bedeutung des Risikomanagements aus Sicht der Unternehmen. Hingegen zeigen empirische Studien zum Berichtsverhalten eine eher zurückhaltende Berichterstattung; quantitative Angaben zu den Risiken fehlen weitestgehend. Dieses Verhalten der Unternehmen ist überraschend, denn viele Vorteile des Risikomanagements können nur dann realisiert werden, wenn Vorhandensein und Wirksamkeit eines entsprechenden Risikomanagementsystems glaubhaft kommuniziert wird. Dieses scheinbar paradoxe Ausweisverhalten bildet die zentrale Fragestellung des Projekts. Um das Risikoberichtsverhalten von Unternehmen besser beurteilen zu können, werden Geschäftsberichte analysiert und Befragungen durchgeführt. Gleichzeitig werden modelltheoretische Erklärungsansätze für die zögerliche Risikoberichterstattung der Unternehmen entwickelt. Unternehmen könnten beispielsweise einen Anreiz zu einer allgemein gehaltenen Risikoberichterstattung haben, wenn sie befürchten, dass Konkurrenten bei einer detaillierten Risikoberichterstattung in ihren Markt eindringen.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Förderer: Haushalt; 01.10.2006 - 01.10.2011

Risikomanagement und -controlling in Industrieunternehmen

Tendenziell ist bei wirtschaftlichen Aktivitäten ein gestiegenes Risikobewusstsein zu konstatieren, welches u.a. mit der Zunahme der Insolvenzen begründet ist. Entsprechend ist eine frühzeitige Erkennung von Risiken nicht nur wünschenswert, sondern notwendig zur Existenzsicherung. Die Einrichtung interner Überwachungssysteme zum Zwecke des Risikocontrollings wurde durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich dokumentiert. Die konkrete Umsetzung und die Gestaltung des Risikocontrollings in Industrieunternehmen lässt der Gesetzgeber offen. Im Vordergrund des Projekts stehen folgende Fragen: Welche Größen zur Risikomessung sind sinnvoll? Welche Parallelen bestehen zwischen bereits existierenden Konzepten des Risikocontrollings in Banken und Versicherungen und Instrumenten des Controllings, insbesondere Instrumenten des Kostenmanagements? Lassen sich Kennzahlen, Verfahren und Methoden aus der Bankpraxis zur Risikosteuerung auf die Gegebenheiten von Industrieunternehmen übertragen? In welchen Fällen sind Modifikationen notwendig?

5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

- Analytical Research Accounting Workshop

- Workshop Ökonomische Analyse in der Externen Rechnungslegung

6. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Chwolka, Anne; Raith, Matthias

The value of business planning before start-up - a decision-theoretical perspective

In: Journal of business venturing. - New York, NY: Elsevier Science Publ., [Abstract unter URL](#); 2011

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Chwolka, Anne; Kryvko, Anna; Reichling, Peter

Die Multiplikatormethode bei der Bewertung von Banken

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium. - München: Beck, Bd. 40.2011, 1, S. 9-16; 2011

PROFESSUR BWL, INSB. EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel +49 (0)391 67 18426 Fax +49 (0)391 67 11222
<http://www.emwifo.ovgu.de>

1. Leitung

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

3. Forschungsprofil

Modelle beobachtbaren menschlichen Verhaltens und empirische Überprüfung

- Risiko und Unsicherheit
- Verhandlungen
- Kaufentscheidungen
- Mehrstufige Entscheidungen

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeiter: Lora Todorova, M. Sc.

Kooperationen: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Förderer: Haushalt; 01.03.2010 - 30.09.2012

Die Stabilität der Strategie-Entscheidungen in Koordinationsspielen

Zahlreiche realwirtschaftliche Probleme und Situationen, wie beispielsweise Markteintrittsentscheidungen, Bank Runs und Währungskrisen, werden mit Hilfe von Koordinationsspielen analysiert. In diesem Forschungsprojekt soll insbesondere die Sensitivität von strategischen Entscheidungen bezüglich vorangegangener Entscheidungen untersucht werden. In experimentellen Laborstudien wird untersucht, wie beispielsweise die Ermittlung von individuellen Risikoeinstellungen Einfluss auf eine anschließende Strategiewahl in einfachen 2x2 Spielen wirken. Dieser Einfluss wird mit Hilfe der Anwendung Quanten-Ökonomischer Modelle abgebildet. Auf Basis dieser Ergebnisse wird die Analyse im Folgenden um weitere ökonomische Spiele, wie beispielsweise Diktator-, Ultimatum-, und Trust-Games erweitert.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeiter: Kroll, Eike

Kooperationen: Universität Karlsruhe

Förderer: Haushalt; 01.10.2006 - 30.09.2011

Ein Nutzenkonzept zur Erklärung individueller Entscheidungen über Zeit: Eine experimentelle Analyse

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit verschiedenen Theorien zur Erklärung individueller Entscheidungen bei Risiko. Bestehende Modelle basieren auf Entscheidungen über monetäre Konsequenzen, jedoch lassen die Implikationen des Nutzenkonzepts eine Ausweitung auf andere Konsequenzen zu. In einem ersten Schritt wurde der

Faktor Zeit, in Form von Warte- und Arbeitszeit, als Handlungskonsequenz implementiert. Es wurde untersucht, inwieweit eine Nutzenfunktion nach Kannemann und Tversky auf Zeit erweitert werden kann. Unter Verwendung experimenteller Verfahren zur Bestimmung einer Nutzenfunktion über Geld wird eine Nutzenfunktion für Zeit bestimmt. Der konvexe Verlauf der sich, aus den experimentellen Befunden ergebenden Funktion spricht dabei deutlich gegen eine lineare Bewertung von Wartezeit in ökonomischen Modellen und es wird eine Möglichkeit gezeigt, wie der Faktor Zeit in ökonomischen Modellen mit Hilfe einer Nutzenfunktion bewertet werden kann. Die Untersuchungen zur Nutzenfunktion für Arbeitszeit liefern eine Funktion mit konkavem Verlauf für Zugewinne und konvexem Verlauf für Verluste. Zusätzlich belegen die Ergebnisse eine Verlustaversion, d. h. eine stärkere Gewichtung von Verlusten verglichen mit Gewinnen eines gleichen Betrags. Anschließend sollen ausgewählte Probleme des Nutzenkonzepts bei individuellen Entscheidungen unter Risiko näher betrachtet. Hierzu sollen die gängigen Theorien zur Verhaltensklärung auf ihre Eignung zur Beschreibung des Verhaltens überprüft werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt
Projektbearbeiter: Dr. Stephan Schosser, Dipl.-Kfm. Thomas Neumann
Kooperationen: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Förderer: Haushalt; 01.04.2010 - 31.12.2012

Eindämmung von Korruption in sozialen Netzwerken

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie bearbeitet.

Korruption wird in der allgemeinen Öffentlichkeit häufig als ein Problem von Entwicklungsländern wahrgenommen. Dennoch zeigt wirtschaftswissenschaftliche Literatur, dass Korruption für die gesamte Weltwirtschaft eine Gefahr darstellt, da sie (unausweichlich) ein Bestandteil sozialer Interaktion in allen Gesellschaften ist. Die Gefahr für die Gesellschaft besteht dabei aus zwei wesentlichen Punkten:

- Korruption verringert auf der einen Seite die ökonomische Leistungskraft einer Ökonomie,
- Korruption führt auf der anderen Seite zu einer ungerechten Verteilung des Wohlstands.

Aus diesem Grund versuchen internationale Organisationen wie beispielsweise Transparency International Möglichkeiten zu finden, Korruption zu bekämpfen und einzudämmen.

Im Rahmen dieses gemeinsamen Forschungsprojektes versuchen wir ein besseres Verständnis davon zu erlangen, welchen Einfluss gesellschaftliche Strukturen auf die Verbreitung korrupten Verhaltens in einem Netzwerk haben. In der Theorie lassen sich diese Prozesse als Koordinationsspiele in einfachen Nachbarschaften modellieren. Dabei können epidemische Prozesse, wie sie für die Beschreibung der Ausbreitung von Krankheiten verwendet werden, auf diese Situation angepasst werden. Um systematisch Programme zur Verhinderung von Korruption entwerfen zu können, ist es notwendig menschliches Verhalten in Situationen, in denen Korruption aufkommen kann, zu verstehen.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt
Projektbearbeiter: Daniela Pesheva, M. Sc., Dr. Eike B. Krll
Förderer: Haushalt; 01.03.2010 - 30.09.2012

Experimentelle Analyse vom Einfluss von Risikoeinstellungen auf gesundheitsbezogene Entscheidungen

Diese Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie bearbeitet.

Im Rahmen dieses gemeinsamen Forschungsprojektes versuchen wir, ein besseres Verständnis davon zu erlangen, welchen Einfluss Risikoeinstellungen auf das Verhalten in gesundheitsbezogene Fragestellungen haben. Ziel des Projektes ist es schließlich ein Modell zu entwickeln, das die Entscheidungsfindung in domainübergreifende Fragestellungen, wo gesundheitliche Attribute gegen monetäre Beträge abgewägt werden müssen, beschreibt, so dass beobachtetes Verhalten und Modell übereinstimmen. Dabei werden präferenzaufdeckende Methoden, wie die bekannteste Zahlungsbereitschaft Methode, mit bekannten risikoaufdeckenden Methoden kombiniert, was für ein besseres Verständnis der Zusammenhänge von Risikopräferenzen für Geld und das menschliche Verhalten in gesundheitsbezogene Kontexte beitragen soll. Gesunde Experimentalteilnehmer werden dabei gesundheitsbezogenen Entscheidungen (operationalisiert durch starken Schmerz) und anschließend Lotterieentscheidungen über monetäre Beträge unterzogen.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt
Projektbearbeiter: Dr. Eike B. Kroll, Dipl.-Psych. Judith Trarbach
Förderer: Haushalt; 01.03.2010 - 30.09.2012

Experimentelle Analyse von gesundheitsbezogenen Entscheidungen

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie bearbeitet.

Um die Verbesserungen der Lebensqualität durch medizinische Behandlung messen zu können, bedarf es spezifischer Instrumente und Konzepte. Das QALY-Konzept (quality-adjusted life years) ist der Ansatz der bislang die meiste Akzeptanz findet. Er beinhaltet die Stärke der Einschränkung in Lebensqualität sowie deren Dauer. Das QALY-Konzept macht Annahmen, die in der Literatur kritisch diskutiert werden. Zum Beispiel die Risikoneutralität eines Entscheiders über die zeitliche Dauer eines Gesundheitszustands. Außerdem wird in Frage gestellt, in wie fern die Tendenz der Entwicklung des Gesundheitszustandes innerhalb eines gegebenen Zeitraums für Patienten relevant ist. Bisher werden solche Fragestellungen in hypothetischen Studien untersucht. Es zeigt sich aber, dass Studien mit realen Konsequenzen für den Entscheider zu anderen Ergebnissen kommen. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, die beiden genannten Bereiche (Risikoneigung und Präferenz zur Tendenz der Entwicklung des Gesundheitszustandes) in ökonomischen Experimenten zu untersuchen. Dabei wird ein Design entwickelt, in dem (gesunde) Experimentalteilnehmer gesundheitsbezogene Entscheidungen treffen und anschließend reale Konsequenzen dieser Entscheidungen erfahren. Lebensqualität wird dabei durch An- und Abwesenheit von unterschiedlich starkem Schmerz operationalisiert. Auf diese Weise werden die zugrundeliegenden Annahmen ökonomischer Theorie getestet, die insbesondere Teil des in der praktischen Anwendung verbreiteten QALY-Konzeptes sind.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt
Projektbearbeiter: Dr. Stephan Schosser
Förderer: Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2015

Komplexität in menschlichem Entscheidungsverhalten

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie bearbeitet.

Das Verhalten von Menschen in Experimenten weicht oft von dem von der Spieltheorie vorhergesagten rationalen Verhalten ab. Zur Formalisierung entsprechender Abweichungen wurden Erweiterungen der Nutzenfunktion von Akteuren eingeführt, die auch die Komplexität von Strategien berücksichtigen. Dabei wird prinzipiell zwischen drei Konzepten unterschieden: Zustandskomplexität, Zeitkomplexität und Raumkomplexität. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll experimentell validiert werden, welches der existierenden Komplexitätskonzepte menschliches Verhalten am Besten erklärt. Dafür werden verschiedene Spiele betrachtet, für welche beobachtetes Verhalten von der spieltheoretischen Vorhersage abweicht. Durch Anpassung des Spieldesigns wird dann die Komplexität der Entscheidungsfindung (mit Bezug auf die unterschiedlichen Komplexitätskonzepte) variiert und die Änderungen im Entscheidungsverhalten beobachtet. Ziel des Projektes ist es schließlich die Verhaltensmodellierung so zu erweitern, dass Verhalten und Modell in Bezug auf Komplexität übereinstimmen.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt
Projektbearbeiter: Dr. Holger Müller, Dr. Eike B. Kroll
Förderer: Haushalt; 01.01.2010 - 31.12.2011

Kontexteffekte in individuellem Entscheidungsverhalten

Jeder möchte vernünftige Entscheidungen treffen. Insbesondere dann wenn es sich um Entscheidungsszenarien handelt die sich regelmäßig wiederholen, wie beispielsweise beim regelmäßigen Kauf von Konsumgütern des alltäglichen Bedarfs. Dieser Einkauf findet meistens in Supermärkten statt die einerseits eine große Reihe von Produktkategorien anbieten, andererseits aber auch innerhalb der einzelnen Produktkategorien unterschiedliche Marken zur Auswahl anbieten. Die Zusammenstellung des angebotenen Sortiments hat damit zentralen Einfluss auf den Erfolg des einzelnen Handelsunternehmens und ist eine der Kernaufgaben von Marketing Managern. Die daraus abgeleitete Kernfrage für die Marketingforschung lautet also, wie die Zusammenstellung des Sortiments sowie die Preispolitik so gestaltet werden kann, dass der Erfolg des Supermarktes maximiert wird. Die Marketingmodelle, die in diesem Zusammenhang angeboten werden basieren dabei auf der Grundannahme der ökonomischen Forschung, dass die Entscheider sich stets rational verhalten. Insbesondere wird davon ausgegangen, dass zumindest in wiederholten Situationen die Entscheider

lernen, sich rational zu verhalten. Das bedeutet, zumindest bei unserem alltäglichen Einkauf wird erwartet, dass wir uns vernünftig verhalten. Empirisch wird jedoch regelmäßig beobachtet, dass Konsumenten von den Vorhersagen der rationalen Entscheidungsmodelle abweichen. Ein zentraler Effekt dieser Art ist der Kompromisseffekt, bei dem die Zusammensetzung des Sortiments einen Einfluss auf das Entscheidungsverhalten von Konsumenten hat.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes werden experimentelle Designs erstellt, die den Realitätsgrad der Studien erhöhen und damit verbesserte Schlussfolgerungen der Stärke des Einflusses von Kontexteffekten zulassen. Neben der praktischen Relevanz erlauben zusätzliche Studien zu einfachen Entscheidungen unter Risiko eine detaillierte Diskussion der Bedeutung dieser Beobachtungen in bezug auf ökonomische Theorie.

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Müller, H., Kroll, E. B., Vogt, B. (2011): Do real payments really matter? A re-examination of the compromise effect in hypothetical and binding choice settings. In: Marketing Letters, im Erscheinen.

Müller, H., Kroll, E. B., Vogt, B. (2011): To be or not to be price conscious - A segment-based analysis of compromise effects in market-like framings. In: Psychologie & Marketing, im Erscheinen.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeiter: Dipl.-Wirt.-Inform. Ralf Morgenstern, Dipl.-Biol. Claudia Brunnlieb

Kooperationen: Universität Lübeck

Förderer: Haushalt; 01.01.2010 - 31.08.2012

Neurologische Untersuchung von Verhaltensunterschieden zwischen hypothetischen und realen

Auszahlungskonsequenzen in ökonomischen Experimenten

Ein häufig diskutiertes Thema hinsichtlich ökonomischer Verhaltensexperimente ist die Art von Handlungskonsequenz mit welcher sich Probanden bei der Entscheidungsfindung konfrontiert sehen. Grundsätzlich gilt, dass Entscheidungen gemäß dem Experimentparadigma anreizkompatibel sind, welches indirekt eine Realisierung von Handlungskonsequenzen voraussetzt. Somit sind reale Entscheidungen hypothetischen vorzuziehen. Dennoch ist eine Realisierung von Handlungskonsequenzen nicht immer möglich. In zahlreichen Verhaltensexperimenten konnte bereits gezeigt werden, dass sich hypothetische Entscheidungen durchaus von realen unterscheiden. Für Lotterieentscheidungen beispielsweise wurde eine erhöhte Risikoaversion für reale Entscheidungen aufgedeckt.

In einer EEG-Studie untersuchten wir diesen Verhaltens effekt hinsichtlich neuronaler Unterschiede, um eine Antwort auf die zugrundeliegenden Prozesse bezüglich dieser Verzerrung zu erhalten. Es stellte sich heraus, dass eine Komponente in Verbindung zu kognitiver Kontrolle in der Phase der Entscheidungsvorbereitung eines Individuums eine differenzierte Ausprägung annimmt. Wir konnten zeigen, dass bei hypothetischen Entscheidungen eine höhere Handlungskontrolle durch die Individuen ausgeführt wird. Diese höhere Handlungskontrolle kann entweder eine erhöhte Unsicherheit bezüglich der darauffolgenden Entscheidung oder einen erweiterten Raum an Entscheidungsalternativen widerspiegeln. Dies liefert eine Erklärung für die Verschiebung der Risikoneigung zwischen beiden Experimentsettings.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Pesheva, Daniela; Kroll, Eike Benjamin; Vogt, Bodo

Gender differences in willingness to pay to avoid pain and their correlation with risk

In: Journal of neuroscience, psychology, and economics. - Washington, DC: Educational Publishing Foundation, Bd. 4.2011, 3, S. 181-191; [Link unter URL](#); 2011

Schossler, Stephan; Böhm, Klemens; Vogt, Bodo

A study of the impact of structure on cooperation in networks

In: Web intelligence and agent systems. - Amsterdam: IOS Press, Bd. 9.2011, 3, S. 269-288; [Link unter URL](#); 2011

Todorova, Lora; Vogt, Bodo

Power law distribution in high frequency financial data? - an economic analysis

In: Physica. - Amsterdam: North Holland Publ. Co., Bd. 390.2011, 23/24, S. 4433-4444; [Link unter URL](#); 2011

[Imp.fact.: 1,522]

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Berninghaus, Siegfried; Schosser, Stephan; Vogt, Bodo

Complexity of networking - an experimental study of the network Hawk Dove Game

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,24;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 19 S.: graph. Darst.; 2011

Kroll, Eike B. ; Trarbach, Judith N. ; Vogt, Bodo

Determining risk preferences for pain

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,6;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 11 S.: graph. Darst.; 2011

Rieger, Jörg; Rüchardt, Kirsten; Vogt, Bodo

Arbitrage opportunities between NYSE and XETRA? - a comparison of simulation and high frequency data

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,5;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; [22] S.: graph. Darst.; 2011

Todorova, Lora R. ; Berninghaus, Siegfried K. ; Vogt, Bodo

A simple questionnaire can change everything - are strategy choices in coordination games stable?

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,19;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 49 S.: graph. Darst.; 2011

Artikel in Fachzeitschriften der Industrie, Gesellschaften, Verbände etc.

Berninghaus, Siegfried K.; Neumann, Thomas; Vogt, Bodo

Learning in networks - an experimental study using stationary concepts

In: Working paper series in economics; 15; [Abstract unter URL](#); Karlsruhe: KIT [u.a.]; Online-Ressource (PDF-Datei: 11 S., 1,62 MB), 2011; 2011

Kroll, Eike B.; Rieger, Jörg; Vogt, Bodo

How performance based payoffs influence estimates of complex information? - an experimental study on quality and precision in estimation tasks

In: Working paper series in economics; 16; [Abstract unter URL](#); Karlsruhe: KIT [u.a.]; Online-Ressource (PDF-Datei: 25 S., 1,39 MB); graph. Darst., 2011; 2011

Schosser, Stephan; Vogt, Bodo

The public loss game - an experimental study of public bads

In: Working paper series in economics; 33; [Abstract unter URL](#); Karlsruhe: KIT [u.a.]; Online-Ressource (PDF-Datei: 35 S., 1,63 MB); graph. Darst., 2011; 2011

Dissertationen

Koné, Sidi S.

Financial structure choice in owner-managed firms - entrepreneurial characteristics, utility of control, and the competitive context. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2011; XVI, 176 S.: graph. Darst.; 2011

PROFESSUR BWL, INSB. ECONOMICS OF BUSINESS AND LAW

Vilfredo-Pareto-Bldg. 22/D-003
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67-18729, Fax +49 (0)391 67-11764
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/bizecon/>

1. Leitung

Prof. Dr. Roland Kirstein

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Roland Kirstein

3. Forschungsprofil

Prof. Dr. Kirstein:

- Ökonomische Gesetzesfolgenanalyse
- Regulierung von Banken und Versicherungen
- Anreizsysteme in Organisationen
- Teamtheorie
- Verhandlungen und kollektive Entscheidungen
- Beschränkte Rationalität

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Eva Schliephake, M.A., B.Sc.

Förderer: DFG; 01.09.2008 - 31.12.2011

Basel II and Bertrand Competition among Banks

The Ph.D. project aims to analyse the impact of the current banking regulation within the context of a strategic choice of capacities changing Bertrand competition mechanisms into a de facto Cournot competition. The thesis will study the effects of the bank's shareholder decision on a binding and observable future level of bank's equity on the bank's ability to generate shareholder value. Moreover, the project will analyse if and how these changes in market structure could influence the bank's decision on portfolio risk.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Prof. Dr. Georg v. Wangenheim, Univ. Kassel

Förderer: Sonstige; 01.11.2008 - 18.12.2011

Condorcet-Jury-Theorem mit zwei Fehlerwahrscheinlichkeiten

Das Condorcet-Jury-Theorem postuliert, wann in binären Entscheidungssituationen eine Gruppenentscheidung gegenüber der Entscheidung eines Gruppenmitglieds vorzuziehen ist. Die Gruppe entscheidet besser, wenn die Wahrscheinlichkeit einer falschen Entscheidung größer als 0.5 ist. Hierbei ist allerdings unterstellt, daß die beiden

möglichen Fehler mit gleicher Wahrscheinlichkeit auftreten. Im Allgemeinen sind diese Fehlerwahrscheinlichkeiten jedoch unabhängig voneinander. Wird dies berücksichtigt, ergibt sich eine Generalisierung des Theorems: es gibt Kombinationen von Fehlerwahrscheinlichkeiten, bei denen eine kleiner als 0.5 ist, aber die Gruppenentscheidung dennoch schlechter abschneidet. Zudem existieren Kombinationen, bei denen eine Fehlerwahrscheinlichkeit größer als 0.5 ist, jedoch die Gruppenentscheidung besser ist. Diese Forschung hat Relevanz für die ökonomische Analyse von Demokratie, Föderalismus und Hierarchien.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Förderer: Haushalt; 10.06.2008 - 10.11.2012

Delegation in Nash-Verhandlungen

Das Projekt ermittelt eine optimale Vertragsstruktur für Delegierte in Nash-Verhandlungssituationen. Nach den Erkenntnissen der ökonomischen Vertragstheorie läge es nahe, dem Delegierten einen möglichst großen Anteil am Verhandlungsergebnis anzubieten, gepaart mit einer niedrigen (ggf. sogar negativen) fixen Bezahlung. In Nash-Verhandlungssituationen ist die gegenteilige Struktur optimal: Dem Delegierten sollte ein möglichst niedriger Anteil angeboten werden, gepaart mit einer möglichst hohen Zahlung für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Förderer: Haushalt; 07.11.2008 - 06.11.2013

Eine Stimme pro Aktie? Eine Analyse mit Hilfe von Machtindizes.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Diskussion auf EU-Ebene über die Stimmgewichtung im Ministerrat. Dort lautet eine der Fragen: Gibt es eine "simple Formel", mit deren Hilfe diese Stimmgewichte für jedes Mitgliedsland in Abhängigkeit von seiner Bevölkerungszahl so festgelegt werden können, dass jedem Bürger dieselbe indirekte Macht zukommt? Diese Frage wird auf die Aktiengesellschaft übertragen: Lassen sich die Anteilzahlen so in Stimmgewichte umrechnen, daß die Macht pro Aktie für alle Anteile gleich ist? Am Beispiel einer Firma mit drei Anteilseignern läßt sich zeigen, daß eine allgemeine Formel zumindest für Mehrheitsabstimmungen nicht existiert. Das Forschungsziel ist zu ermitteln, ob kompliziertere (etwa mehrstufige) Abstimmungsverfahren es erlauben, die gleiche Macht pro Aktie sicherzustellen. Diese Frage ist ökonomisch relevant, weil die Möglichkeit zur Einflußnahme ein wertbildender Faktor ist; unterschiedliche Macht pro Aktie hätte also Preisverzerrungen zur Folge. Ein Anwendungsbereich bietet die anstehende Übernahme des VW-Konzerns durch Porsche weil es im Aufsichtsrat der entstehenden Holding drei Gruppen (Anteilseigner, Porsche-Arbeitnehmer, VW-Arbeitnehmer) mit unterschiedlichen Stimmgewichten und z.T. divergierenden Interessen geben wird.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Sidi Koné
Förderer: Haushalt; 01.04.2008 - 10.09.2011

Market behavior and financial structure of firms

This dissertation investigates the strategic dimension of financial structure decisions of operating enterprises. Both the description of corporate strategic behavior on markets and the description of firms' internal properties, such as financial structure, have been at the heart of an ever-growing stream of economic literature for several decades. However, for the most part of the contributions dealing with these two major components of the theory of the firm, the analytical coverage exhibits a conceptual separation which isolates the respective analysis of the focal aspect. The internal linkage connecting both elements has been discussed very sparsely. It, however, appears evident that only a connection between these two aspects allows for a certain progress in the understanding of these phenomena. The present dissertation shifts this connection into focus to investigate the antecedents that determine the choices made by firms regarding their financial structure. The analytical framework developed in this study includes and links up those influencing factors that proved to be driving forces behind the differing results obtained by major theoretical approaches developed since Modigliani/Miller (1958). By explicitly considering the phenomena which operating firms face (including circumstances prevalent on their output markets), this dissertation aims at contributing to overcome the aforementioned research gap concerning the internal linkage between the antecedents of financial structure choice and

the output market conditions encountered by firms.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Alexander Mülbrot, Prof. Dr. Roland Kirstein
Kooperationen: Prof. Dr. Peter Welzel, Univ. Augsburg
Förderer: DFG; 13.05.2011 - 01.01.2015

Portfoliowahl und Anreizeffekte der Eigenkapitalregulierung nach Basel

Im Rahmen des DFG-Projekts Antikompetitive Wirkung der Eigenkapitalregulierung auf Banken im Bertrand-Wettbewerb untersuchen wir einen problematische Anreizeffekt von Basel 2: Angenommen, eine Bank kann zwischen zwei Typen von Anlagen (Investitionsprojekten, Kreditkunden) wählen einerseits risikoreiche und hochprofitable, andererseits risikoarme und weniger profitable und diese Risiken sind nicht perfekt korreliert. Dann ergeben sich die Kombinationen von erwartetem Portfolio-Ertrag und -Risiko durch eine Markowitz-Kurve. Deren Risikominimum kann (bei entsprechend niedrigem Korrelationskoeffizienten) kleiner sein als das Risiko der risikoarmen Anlagemöglichkeit: Die Beimischung von Hochrisikoinvestitionen kann also das Portfoliorisiko mindern. Wenn diese Bank einer Eigenkapitalregulierung gemäß Basel 2 unterliegt, dann muss sie für Niedrigrisikokunden eine geringe, für Hochrisikokunden eine hohe Quote der vergebenen Kreditsumme als Eigenkapital in ihre Bilanz einstellen (das vorgeschriebene Mindesteigenkapital der Bank richtet sich also nach der Zusammensetzung des Kundenportfolios, nicht aber nach dem Portfolio-Risiko). Jede Beimischung von Hochrisikokunden erfordert dann mehr Eigenkapital als eine Konzentration auf Niedrigrisikokunden. Nehmen wir zudem an, dass Eigenkapitalaufnahme für die Bank teurer ist als die Finanzierung durch Einlagen, so steht die Bank vor einem Tradeoff zwischen Rendite-Erhöhung und Finanzierungskosten. Sehr hohe Eigenkapitalkosten könnten dann dazu führen, dass es sich für die Bank lohnt, ein Portfolio zu wählen, dessen Risiko nicht minimal ist. Eine Erhöhung ihres Portfoliorisikos durch Konzentration auf die Niedrigrisikokunden (unter Verzicht auf Beimischung von Hochrisikokunden) würde ja durch Ersparnis von Eigenkapitalkosten belohnt werden. Das Ziel der Basel-2-Regulierung, hohe Kreditrisiken mit angemessenem Eigenkapital zu unterlegen, könnte aufgrund dieser Anreizwirkung also verfehlt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Förderer: Haushalt; 11.10.2010 - 01.12.2013
Risikoneutralität, stochastische Produktion und Marktmacht.

Das Projekt analysiert theoretisch das Entscheidungsverhalten eines risikoneutralen Unternehmens, das Marktmacht besitzt, also z.B. Monopolist ist, und eine stochastische Produktion durchführt. Die Preissetzungsmacht führt dazu, dass Preis und Menge negativ korreliert sind. Daher läßt sich der erwartete Umsatz nicht einfach als Produkt des erwarteten Marktpreises und der erwarteten Ausbringungsmenge bestimmen, was Einfluss auf die Maximierung des erwarteten Gewinnes hat. Das Modell zeigt, dass der Gewinn eines risikoneutralen Entscheiders mit Marktmacht negativ vom Produktionsrisiko beeinflusst wird, der Entscheider mithin risikoavers ist.

5. Veröffentlichungen

Dissertationen

Koné, Sidi S.

Financial structure choice in owner-managed firms - entrepreneurial characteristics, utility of control, and the competitive context. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2011; XVI, 176 S.: graph. Darst.; 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. ENTREPRENEURSHIP

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18436, Fax +49 (0)391 67 11254
<http://www.interaktionszentrum.de/iaz/>

1. Leitung

Prof. Dr. Matthias Raith

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Matthias Raith

3. Forschungsprofil

- Unternehmensgründung als Entstehungs- und Gestaltungsprozess
- Theoretische Fundierung und praktische Entwicklung von analytischen Hilfsmitteln zur Unterstützung des Unternehmensgründungsprozesses
- Analyse komplexer Entscheidungsprobleme wie Marktpositionierung, Geschäftsmodellgestaltung, Finanzplanung, Finanzierungsgestaltung, Organisationsstrukturierung, Mitarbeiterauswahl oder Standortwahl
- Entwicklung einer präskriptiv orientierten Entrepreneurship-Forschung
- Entwicklung methodischer Grundlagen für den Bereich der Entscheidungs- und Verhandlungsanalyse
- Theoretische Fundierung und Gestaltung von Strukturen zur Begleitung und Förderung von Unternehmensgründern

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Raith, Prof. Dr. Rose, Prof. Dr. Heinze, PD Dr. Görtler, Prof. Dr. Skalej, Katja Besser

Förderer: Bund; 01.05.2008 - 31.05.2011

TASC Telemedical Acute Stroke Care

TASC Telemedical Acute Stroke Care ist ein vom BMBF gefördertes Projekt mit dem Ziel, die Schlaganfallversorgung in Sachsen-Anhalt durch den Einsatz von innovativen Telemedizinlösungen zu verbessern. Unter der Leitung von Prof. Dr. Raith (Interaktionszentrum Entrepreneurship), Prof. Dr. Rose (Lehrstuhl für Medizinische Telematik), sowie den Mediziner Prof. Dr. Skalej (Institut für Neuroradiologie) und Prof. Dr. Heinze (Klinik für Neurologie) soll der Zugriff auf medizinische Schlaganfallkompetenz über jede räumliche Distanz hinweg und mit Zeitgewinn gesichert werden. In Phase I des Projekts wurde erstmalig eine wirtschaftswissenschaftlich fundierte Studie der bestehenden Telemedizin-Netzwerke durchgeführt, welche verdeutlicht, dass die Wirtschaftlichkeit der Netzwerke vernachlässigt wurde. TASC verfolgt daher in Phase II die Entwicklung einer skalierbaren Telemedizin-Infrastrukturlösung und adressiert dabei Forschungsaspekte der Technologie- und Geschäftsmodellentwicklung sowie der Gesundheitsversorgung.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Jörg Bühnemann

Förderer: Sonstige; 01.01.2010 - 31.12.2014

Der Wissenstransfer als dritte Aufgabe der Hochschule und politisches Gestaltungsinstrument

Im Zuge des Hochschulrahmengesetzes wurde die ökonomische Verwertung von wissenschaftlichen Erkenntnissen als zentrale dritte Aufgabe neben der Forschung und der Lehre für die Hochschulen implementiert. Vor dem Hintergrund einer degressiven Haushaltsentwicklung sind die Hochschulen zunehmend gezwungen, alternative Finanzierungsquellen zu erschließen, um zum einen ein dauerhaft hohes Niveau der Forschung und Lehre zu sichern und zum anderen durch den Transfer von Wissen Wachstumsimpulse in der regionalen Wirtschaft zu setzen. Im Blickpunkt dieses Forschungsprojektes steht die Analyse, wie existierende Forschungspotentiale der Hochschule effektiv aufgedeckt, ökonomisch bewertet und abschließend durch einen Verwertungskanal der Wirtschaft zugänglich gemacht werden können. Die Analyse erfolgt aus einer proaktiven Sichtweise der Hochschule und beinhaltet zudem eine Anreiz- und Strukturdiskussion, die zum Ziel hat, die Wissenschaftler der Hochschule für die Notwendigkeit eines verstärkten Wissenstransfers zu sensibilisieren. Zudem werden verschiedene Ansätze von Verwertungsoptionen aus Sicht der Hochschule diskutiert, auch vor dem Hintergrund inwiefern diese als alternative Refinanzierungsquellen für die Hochschule geeignet sind. Parallel dazu erfolgt eine thematische Verknüpfung des Wissenstransfers als Gestaltungsinstrument zur Erreichung der wirtschaftspolitischen Ziele Arbeitsplatzsicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Jessika Grunwald

Förderer: Sonstige; 01.11.2009 - 31.10.2013

Entwicklung von Decision Support Systemen zur Optimierung und Standardisierung des Telekonsils in der Akutschlaganfallversorgung

Zur Optimierung und Standardisierung des Telekonsils in der Akutschlaganfallversorgung entwickelt das TASC-Forschungsprojekt eine universell einsetzbare integrierte Telemedizinplattform, die zudem Decision Support Systeme zur Unterstützung des am Telekonsil beteiligten medizinischen Personals umfasst. Innerhalb des Promotionsprojektes soll hierfür eine Prozessanalyse durchgeführt werden, mit dem Ziel Problemstellungen sowohl beim Leistungsempfänger als auch beim Anbieter zu identifizieren und hierfür lösungsorientierte Decision Support System-Elemente zu entwickeln sowie zu bewerten/evaluieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Franziska Günzel

Förderer: Sonstige; 01.01.2009 - 07.12.2011

Entwicklung von Geschäftsmodellmustern für wachstumsstarke Gründungsunternehmen

Das Forschungsprojekt befasst sich mit der Identifikation von Geschäftsmodellmustern hinsichtlich Komplexität, Änderungsgrad und Besonderheiten von wachstumsstarken Gründungsunternehmen sowie mit den internen und externen Rahmenbedingungen und Treibern, die zu Geschäftsmodellveränderungen über die Zeit geführt haben. Es werden dabei 50 Start-Ups aus den USA und den deutschsprachigen Ländern Europas anhand von longitudinalen Fallstudien analysiert und Leitfaden-gestützte Interviews geführt. Es soll erstmalig eine analytische Grundlage geschaffen werden, um Geschäftsmodelle - welche immer mehr in den Mittelpunkt des Gründungsgeschehens rücken - zu konzeptionieren und Wachstumstreiber zu integrieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Anna Storm

Förderer: Sonstige; 01.12.2009 - 31.12.2013

Gesundheitsökonomische Evaluation von Telemedizin in der Schlaganfallversorgung

Schlaganfall ist eine der häufigsten Ursachen für den Tod und Langzeitbehinderung in Industrieländern mit hohen ökonomischen Belastungen für den Gesundheitsetat. Die Behandlung eines Schlaganfalls muss zeitnah erfolgen, was jedoch in ländlichen Regionen aufgrund des akuten Mangels an erfahrenen Neurologen oft nicht gewährleistet werden kann. Telemedizin bietet die Möglichkeit, die fehlende neurologische Fachkompetenz in die Häuser der Grund- und Regelversorgung zu transferieren. In Deutschland existieren bereits verschiedene Telemedizin-konzepte, die bisher allerdings nur den medizinischen Nutzen nachweisen konnten - die Bewertung der ökonomischen Effektivität muss noch erfolgen, um die Kostenträger bei ihrer Entscheidungsfindung zur Überführung der Telemedizin in die Regelversorgung zu unterstützen. Dieses Forschungsprojekt zielt darauf ab mit Hilfe eines gesundheitsanalytischen Modells die Kosten-Effektivität von Telemedizinnetzwerken zu evaluieren. Ein hierfür entwickeltes Markov Modell soll

den kurz- sowie langfristigen ökonomischen und medizinischen Outcome einer Behandlung von Schlaganfallpatienten in Telemedizinnetzwerken aufzeigen. Aus den Ergebnissen soll die optimale Größe eines Telemedizinnetzwerkes quantifiziert sowie Empfehlungen für eine flächendeckende optimale Schlaganfallversorgung abgeleitet werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith
Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Steffen Burchhardt
Förderer: Sonstige; 01.09.2009 - 31.08.2013

Mikroökonomische Analyse des Not-for-Profit Sektors

Neben der Bewältigung gesellschaftlicher Probleme und Engpässe besitzt die wirtschaftliche Tragkraft des Sozialunternehmertums zunehmend auch wirtschaftspolitische Relevanz. Eine Überprüfung der grundlegenden Motivationen von Entscheidungsträgern ist unabdingbar, um Design und Struktur von Sozialunternehmen zu verstehen als auch einen hohen Wirkungsgrad staatlicher Eingriffe zu gewährleisten. Daneben verspricht die Analyse der Spenderpräferenzen (Donors und freiwillige Arbeitskräfte) die Beleuchtung der Angebotsseite. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes werden zunächst Ansätze in der Literatur zu beiden Marktseiten herausgearbeitet. Das als Inequity-Aversion charakterisierte Leitmotiv aller Akteure im Markt soll dann individuelle Entscheidungen über Qualität, Quantität und Zusammensetzung der Empfänger aufzeigen. Dieses dient als Ausgangsbasis zur Überprüfung der Wirkung der Akteure untereinander, ehe ein gesamtheitlicher Ansatz die Interdependenzen der beiden Marktseiten beleuchtet. Damit sollen bestehende Theorien zum Not-for-Profit Sektor sowohl bestätigt als auch falsifiziert werden und ein besseres Verständnis der Marktmechanismen hoheitliche Aufgaben erleichtern.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith
Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Thorsten Staak
Förderer: Sonstige; 01.09.2006 - 01.09.2011

Ökonomische Rechtfertigung, Evaluation und Design staatlicher Markteingriffe ins Gründungsgeschehen

In der wirtschaftspolitischen Diskussion wird häufig geäußert, für Unternehmensgründer relevante Märkte würden versagen. Folglich müsse der Staat intervenieren, um das Allokationsergebnis zu verbessern. Innerhalb dieses Forschungsprojektes hinterfragen wir zunächst, inwieweit sich Marktversagen im Gründungsgeschehen theoretisch begründen lassen. Darauf aufbauend werden bestehende Förderstrukturen verschiedener Referenzsysteme evaluiert und Umgestaltungsvorschläge erarbeitet sowie innovative Förderstrukturen entwickelt. Unter Einbeziehung der spezifischen Charakteristika einer Existenzgründung wird vordergründig mit theoretischen Methoden versucht, analytisch robuste Ergebnisse herzuleiten. Die Resultate werden dann im Dialog mit öffentlichen Förderinstitutionen diskutiert und weiterentwickelt, um letztlich auch die Praktikabilität der Handlungsempfehlungen zu gewährleisten.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith
Projektbearbeiter: Olaf Gaus
Förderer: Bund; 01.07.2011 - 30.06.2014

Universities as Enterprises (Uni:prise)

Das interdisziplinäre Verbundvorhaben Uni:prise (Universities as Enterprises) beschäftigt sich in Form von theoretischen und empirischen Analysen mit der Identifizierung von hochschulischen Wertschöpfungspotenzialen. Somit bearbeitet es wichtige Zukunftsfragen des Hochschulsystems. Im Vordergrund der Forschung stehen dabei wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Ansätze und Methoden.

5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

Folgende Workshops wurden für Gründungsinteressierte durchgeführt:

- Social Entrepreneurship - Teil 2; Januar 2011; Magdeburg
- Social Entrepreneurship - Teil 2; Januar 2011; Friedensau
- Marketing - Teil 1; Januar 2011; Magdeburg
- Ideenfindung für das Verlagshaus von morgen; April 2011; Magdeburg
- Rechtsfragen der Ausgründung, insb. aus Hochschulen, April 2011, Magdeburg
- Verhandlungsanalyse und Entscheidungsfindung, Mai 2011, Freiberg

6. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Chwolka, Anne; Raith, Matthias

The value of business planning before start-up - a decision-theoretical perspective

In: Journal of business venturing. - New York, NY: Elsevier Science Publ., [Abstract unter URL](#); 2011

Buchbeiträge

Brockmann, Heiner; Staak, Thorsten

Gründungsförderung zur Bereinigung von Marktversagen auf Absatzmärkten - ein konzeptioneller Ansatz

In: Gründungsförderung in Theorie und Praxis. - Frankfurt am Main: KfW-Bankengruppe [u.a.], ISBN 978-3-00-033278-4, S. 25-45, 2011; 2011

Günzel, Franziska; Theiss, Stephan; Rose, Georg; Raith, Matthias

A framework for telestroke network design

In: Advances in telemedicine. - Rijeka: InTech, ISBN 978-953-307161-9, S. 29-42, 2011; 2011

Raith, Matthias; Staak, Thorsten; Wilker, Helge

High-expectation entrepreneurship (HEE) - strategic planning for high-growth start-ups

In: Scientific entrepreneurship. - Lohmar, Rheinl. : Eul, ISBN 978-3-8441-0078-5, S. 305-322, 2011; 2011

Staak, Thorsten

Allokatives Marktversagen im Gründungsgeschehen - eine wohlfahrtstheoretische Betrachtung

In: Gründungsförderung in Theorie und Praxis. - Frankfurt am Main: KfW-Bankengruppe [u.a.], ISBN 978-3-00-033278-4, S. 1-24, 2011; 2011

Artikel in Fachzeitschriften der Industrie, Gesellschaften, Verbände etc.

Bühnemann, Jörg; Gaus, Olaf; Raith, Matthias

Fortschritt und sozialer Kontext

In: UniversityJournal. - München: OS Technology Research, Inst. für Technologietransfer und Innovationsentwicklung, Bd. 12.2011, 6/7, S. 18-20; [Link unter URL](#); 2011

Gaus, Olaf; Raith, Matthias

Das Geschäftsmodell der entrepreneurialen Hochschule

In: UniversityJournal. - München: OS Technology Research, Inst. für Technologietransfer und Innovationsentwicklung, Bd. 12.2011, 10/11, S. 18-20; [Link unter URL](#); 2011

Gaus, Olaf; Raith, Matthias

Die Stunde der Seniorpreneure

In: UniversityJournal. - München: OS Technology Research, Inst. für Technologietransfer und Innovationsentwicklung, Bd. 12.2011, S. 18-20; 2011

Gaus, Olaf; Raith, Matthias

Geburtsstunde "Wirtschaftsökonomie"

In: UniversityJournal. - München: OS Technology Research, Inst. für Technologietransfer und Innovationsentwicklung, Bd. 12.2011, S. 37-39; 2011

Gaus, Olaf; Raith, Matthias

Kunde statt Mäzen

In: UniversityJournal. - München: OS Technology Research, Inst. für Technologietransfer und Innovationsentwicklung,

Bd. 12.2011, 7/9, S. 18-20; [Link unter URL](#); 2011

Günzel, Franziska; Storm, Anna

Telemedizin in der Schlaganfallakutversorgung - medizinisch wie ökonomisch interessant

In: E-health-com. - Frankfurt, M. : Health-Care-Com, 3, S. 52-54, 2011; 2011

Andere Materialien

Günzel, Franziska; Wilker, Helge

Adapting to change - understanding the relation between business model design and technology development in the creation of new ventures

In: Entrepreneurship and technological change. - Cheltenham [u.a.]: Edward Elgar, ISBN 1-8498-0747-7, S. 19-47, 2011; 2011

LEHRSTUHL BWL, INSB. E-BUSINESS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18492, Fax +49 (0)391 67 11355
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/e-business/>

1. Leitung

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

3. Forschungsprofil

- Design elektronischer Märkte und anderer Interaktionsplattformen
- Analyse intra- und intergenerationalen Informationsweitergabeverhaltens
- Erforschung massenspezifischer Marktkommunikation mit elektronischer Rückmeldung
- eingesetzte Methoden
 - Markt-, Spiel- und Entscheidungstheorie
 - experimentelle Wirtschaftsforschung
 - Online- und Offline-Befragungen
 - Webresearch
 - statische und ökonomische Test- und Schätzverfahren

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Karina Gose

Förderer: DFG; 15.10.2010 - 14.10.2013

Informationsverteilung, organisationale Hierarchie und Beförderungsmöglichkeiten als Determinanten der Effektivität von Effizienzlöhnen

Der Einsatz von Effizienzlöhnen zur Erhöhung der Produktivität in Unternehmen ist in letzter Zeit durch eine große Anzahl experimenteller Arbeiten wissenschaftlich untermauert worden. Es zeigt sich dabei, dass die Zahlung eines solchen Lohns, der über die übliche Mindestanforderung hinaus geht, einen Arbeitseinsatz induziert, der im Gegenzug die Mindestanstrengung übersteigt. Dieses Phänomen wurde bislang nur in kleinen Organisationen (meist bilaterale Arbeitsbeziehungen) experimentell nachgewiesen, die sowohl in der Informationsverteilung als auch in der hierarchischen Struktur sehr überschaubar sind.

Im geplanten Vorhaben erweitern wir diese Forschung und betrachten den Einfluss von Informationsverteilung, organisationaler Hierarchie und Beförderungsmöglichkeiten auf die Effektivität von Effizienzlöhnen. Da diese Strukturen nur im Rahmen größerer Organisationen untersucht werden können, betrachten wir zusätzlich die reine Auswirkung der Organisationsgröße auf das Effizienzlohnphänomen. Das Hauptziel dieser Untersuchungen ist es, diejenigen Strukturen zu identifizieren, die eine Produktivitätssteigerung in Organisationen ermöglichen, in denen faire Löhne gezahlt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh
Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Marina Schröder
Förderer: Haushalt; 01.06.2010 - 31.05.2014

Motivation destruktiven Verhaltens

Destruktives Verhalten in Form von Zerstörung sowohl von öffentlichen als auch von privaten Gütern ist ein häufig zu beobachtendes Phänomen. In diesem Projekt sollen mit Hilfe von experimentellen Untersuchungen die Motive für solch destruktives Verhalten ermittelt werden. Anhand der Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen sollen bestehende ökonomische Modelle zur sozialen Interaktion um einen Nutzenfaktor von Zerstörung erweitert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh
Projektbearbeiter: Cracau, Schröder
Förderer: Haushalt; 01.07.2009 - 01.07.2013

Industrieökonomik mit Managementschwerpunkt

Im Allgemeinen beschäftigt sich die Industrieökonomik mit der volkswirtschaftlichen Sicht auf verschiedene Marktstrukturen. Ausgehend von einem einzigen monopolistischen Anbieter werden sukzessive Wettbewerbssituationen mit mehreren Marktteilnehmern untersucht. Der vollkommene Wettbewerb mit vielen marktmachtlosen Teilnehmern stellt hierbei den dem Monopol entgegengesetzten Fall der gesamten betrachteten Bandbreite dar. Klassische Industrieökonomik konzentriert sich hierbei auf die Analyse einzelner Aspekte des Wettbewerbes: Preis- vs. Mengenwettbewerb, direkter Marktzugang vs. Marktintermediäre, Einprodukt- vs. Mehrproduktunternehmungen, etc. Im Rahmen des Forschungsprojektes werden aus den, oft nur innerhalb ihrer Annahmen gültigen, theoretischen Erkenntnissen der Industrieökonomik praktisch orientierte Empfehlungen abgeleitet. So werden verschiedene Modelle kombiniert, um eine bessere Abbildung der Realität zu erreichen. Insbesondere die Verknüpfung von Produktionskapazität und Preis als simultane strategische Variablen eröffnet dabei vielfältige Analysemöglichkeiten. In einem weiteren Projektteil wird die strategische Wahl der Distributionskanäle näher beleuchtet. Neben der theoretisch fundierten Ableitung von optimalen Reaktionen auf verschiedene Marktsituationen wird in experimentellen Designs die Interaktion mehrerer Marktteilnehmer in den modellierten Settings untersucht. Die sich ergänzende spieltheoretische und experimentelle Analyse soll im weiteren Verlauf des Projektes zusätzlich empirisch gestützt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh
Projektbearbeiter: Prof. Dr. A. Sadrieh, Dipl. Ök. S. Füllbrunn, Dipl. Vw. T. Hoppe, Dipl. Kffr. M. Mezger
Förderer: Haushalt; 01.07.2006 - 30.06.2011

Informationsbereitstellung durch Dritte

Die universell erstellbare und verfügbare Datenbasis des Internets hat zu einer enormen Zunahme der Informationsbereitstellung durch Dritte (Konsumentenberichte, Diskussionsforen, Nutzerelbsthilfe usw.) geführt, die einen substantiellen Einfluss auf die Wirtschaftsaktivität aufweisen kann. In diesem Projekt sollen mit Hilfe von spieltheoretischen, experimentellen und empirischen Untersuchungen die Motive der Informationsbereitsteller und die (strategischen) Reaktionen der Informationsempfänger analysiert werden.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Füllbrunn, Sascha; Richwien, Katharina; Sadrieh, Abdolkarim

Trust and trustworthiness in anonymous virtual worlds

In: The journal of media economics. - Philadelphia, Pa. : Routledge, Bd. 24.2011, 1, S. 48-63; [Link unter URL](#); 2011

Palomino, Frederic; Sadrieh, Abdolkarim

Overconfidence and delegated portfolio management

In: Journal of financial intermediation. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 20.2011, 2, S. 159-177; [Link unter URL](#); 2011

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Gose, Karina; Sadrieh, Abdolkarim

Fair wages when employers face the risk of losing money

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,9;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 7 S.: graph. Darst.; 2011

Sadrieh, Abdolkarim; Kloß, Marijke; Mezger, Miriam; Schulz, Lisette

Kangaroo seminars for knowledge transfer in fast-growing research fields

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,13;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 20 S.: graph. Darst.; 2011

Dissertationen

Schlägel, Christopher

Country-specific effects of reputation - a cross-country comparison of online auction markets. - Gabler research, 1. ed.

Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2010; Wiesbaden: Gabler; XIX, 203 S.: graph. Darst.; 21 cm,
ISBN 978-3-8349-2520-6, 2011; 2011

Arbeitsfassung 2017
ohne redaktionelle Freigabe

JUNIORPROFESSUR BWL, INTERNATIONAL BUSINESS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Tel. +49 (0)391 67 11643, Fax +49 (0)391 67 11162

http://www.im.ovgu.de/en/team/chair/assistants_assistant_professors/christopher_schlaegel.html

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel

2. Hochschullehrer

Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel

3. Forschungsprofil

Der Forschungsschwerpunkt der Juniorprofessur International Business liegt insbesondere in den Bereichen:

- Internationalisierung von jungen, kleiner/mittleren Unternehmen (International entrepreneurship)
- Internationalisierung in elektronischen Märkten
- Ländervergleich der Intention und Nutzung von elektronischen Märkten und elektronischen Medien
- Länderspezifische Determinanten der Gründungsintention

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Christopher Schlägel

Förderer: Haushalt; 01.09.2010 - 30.09.2013

International Entrepreneurship: A Cross-Country Comparison

Given the importance of entrepreneurial activity in the economic development of a nation, there is a continuing need to examine and develop entrepreneurial models. The purpose of the first study of a total of three studies is to test the ability of Ajzen's theory of planned behavior to predict entrepreneurial intent and to test the moderating role of national cultures. The second study develops a survey instrument from the World Bank's Doing Business Report and other sources in order to examine the relationship between selected formal and informal institutions and entrepreneurial intent. The third study examines the impact of personal characteristics and skills on the decision to become an entrepreneur. Moreover, the study explores which triggers affected the entrepreneurs to actually start the business. The results of the first two studies show that national frameworks moderate the relation between the perception of institutions, social norms, attitudes, as well as behavioural control and entrepreneurial intent. There are a number of implications of these results including guidance for government policy makers.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Engle, Robert L. ; Schlaegel, Christopher; Dimitriadi, Nikolay

Institutions and entrepreneurial intent - a cross-country study

In: Journal of developmental entrepreneurship. - Hackensack, NJ [u.a.]: World Scientific Publishing, Bd. 16.2011, 2, S. 227-250; [Link unter URL](#); 2011

Engle, Robert L. ; Schlägel, Christopher; Delanoe, Servane

The role of social influence, culture and gender on entrepreneurial intent

In: Journal of small business and entrepreneurship. - Regina, Bd. 24.2011, 4, S. 471-492; 2011

Engle, Robert L.; Schlaegel, Christopher; Dimitriadi, Nikolai

Antecedents of entrepreneurial intent and status - an international model of entrepreneurship

In: Interdisciplinary journal of economics and business law. - Pinner: CJEAS Ltd., Bd. 1.2011, 1, S. 30-47; 2011

Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher; Langella, Ian M. ; Peluchette, Joy V.

Personality and career decisiveness - an international empirical comparison of business students' career planning

In: Personnel review. - Bradford: Emerald, Bd. 39.2010, 4, S. 503-524; [Link unter URL](#); 2010

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher

The influence of personality on students' career decisiveness - a comparison between Chinese and German economics and management students

In: Management Revue. - Mering: Hampp, Bd. 21.2010, 3, S. 229-243; [Link unter URL](#); 2010

Buchbeiträge

Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher; Peluchette, Joy V. ; Langella, Ian M.

The influence of personality on career decisiveness of business students - an empirical comparison between Chinese, German, and U.S. students

In: 10th International Human Resource Management Conference. - Santa Fe, ISBN 978-1-615-84212-4, insges. 19 S., 2009
Kongress: IHRM; 10 (Santa Fe): 2009.06.21-24; 2009

LEHRSTUHL VWL, INSB. WIRTSCHAFTSTHEORIE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18740, Fax +49 (0)391 67 11136
<http://www.vwl2.ovgu.de/home/inhalt/startseite.html>

1. Leitung

Prof. Dr. Dr. h. c. em. Gerhard Schwödiauer (bis Juli 2010)
PD Dr. Wolfgang Jäger-Ambrozewicz (Lehrstuhlvertreter im WS 2011/12)

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Dr. h. c. Gerhard Schwödiauer

3. Forschungsprofil

1. Theoretische und angewandte Makroökonomik
 - Bestands- und Stromgrößen in der monetären Makroökonomik: Entwicklung von dynamischen Modellen mit Kreditmärkten
 - Entwicklung von stochastischen dynamischen Gleichgewichtsmodellen (SDGE-Modelle) mit nicht-trivialen Interaktionen zwischen realem und monetärem Sektor
2. Transformationsforschung
 - Wirtschaftsreform in Osteuropa: makroökonomischen und institutionellen Aspekte der Wirtschaftspolitik in Russland und der Ukraine
 - Entwicklung des privaten Sektors in Russland und der Ukraine: Bedingungen für ein Schließen der bestehenden Lücke zwischen Mikro- und Großunternehmungen
 - Zentralbank-Unabhängigkeit und direkte Inflationssteuerung für die Ukraine

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Schwödiauer

Förderer: DAAD; 01.01.2008 - 31.12.2012

Deutsch-Russisches Zentrum für Wirtschaftswissenschaft

Das Projekt wird gemeinsam mit der Akademie für Volkswirtschaft bei der Regierung der Russischen Föderation in Moskau durchgeführt. Der Forschungsteil des Projekts befasst sich mit den Wirtschaftsreformen in Russland und anderen CIS-Ländern, mit der Einbeziehung dieser Staaten in den Prozess der ökonomischen Integration Europas und mit ihren Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland. Eine Arbeitsgruppe für wirtschaftspolitische Analysen (Panel on Economic Policy Analysis) bearbeitet u. a. die Themen

- Wettbewerbspolitik
- Banken- und Finanzmarktreform
- Reform der sozialen Sicherungssysteme
- Reform des Gesundheitswesens
- Bildungsreform
- Fiskalföderalismus

- Entwicklung des privaten Sektors
- Beitritt zur WTO
- Implementierung des Kyoto-Protokolls.

Die Arbeitsgruppe unterstützt die Akademie für Volkswirtschaft in ihren Beratungsaufgaben für die Regierung der Russischen Föderation.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Hetschko, Clemens; Knabe, Andreas; Schöb, Ronnie

Changing identity - retiring from unemployment

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,17;

Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 29 S.: graph. Darst.; 2011

LEHRSTUHL VWL, INSB. WIRTSCHAFTSPOLITIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18547, Fax +49 (0)391 67 12971
<http://www.uni-magdeburg.de/vwl3/>

1. Leitung

Prof. Dr. Joachim Weimann

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Joachim Weimann

3. Forschungsprofil

- Experimentelle Wirtschaftsforschung
- Umweltökonomik
- Allokationstheoretischen Fundierung der Wirtschaftspolitik
- Evolutionären Spieltheorie
- Entwicklung von Modellen eingeschränkt rationalen Verhaltens
- Arbeitsmarktpolitik
- Glücks- und Lebenszufriedenheitsforschung

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 01.01.2012

Dynamik individuellen Verhaltens in strategischen Spielen

Zentrale Frage dieses Forschungsvorhabens ist: Gibt es eine Dynamik im Verhalten von Spielern in strategischen Spielsituationen, wie dem Ultimatum Spiel oder öffentlichen Gut Spielen. Wenn es sie gibt, wie lässt sie sich erklären? Dieses Projekt knüpft damit an das Forschungsprojekt "Dynamik altruistischen Verhaltens in Diktatorspielen" an. Auch hier soll ökonomische Verhaltenstheorie mit der neurologischen Forschung verknüpft werden. Ein DFG-Antrag wird im ersten Quartal 2010 gestellt.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: DFG; 01.08.2010 - 01.08.2012

Experimente in großen Gruppen

Im Rahmen des Projekts werden öffentliche Gut Experimente in einem virtuellen Labor mit bis zu 100 Versuchspersonen simultan durchgeführt. An dem Projekt sind die Labore in Essen, Bonn, Göttingen und Magdeburg beteiligt.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: Haushalt; 17.12.2009 - 01.01.2013

Steuerwahrnehmung und Arbeitsangebot

Dieses Projekt untersucht experimentell, wie sich eine variiende Steuerwahrnehmung auf das Arbeitsangebot auswirkt und wie die Darstellung eines Steuertarifs damit zusammenhängt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Frage gelegt, ob die (Steuer-)Erfahrung der einzelnen Spieler eine Rolle spielt. Das Projekt knüpft an das BMF-Projekt "Steuerwahrnehmung" an.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: Haushalt; 17.12.2009 - 01.01.2011

"Virtuelles" Großlabor

Geplant ist eine Zusammenschaltung von vier Experimentallaboren

- 1.) Magdeburg (Projektleitung)
- 2.) Bonn (Henning-Schmidt)
- 3.) Essen (Brosig)
- 4.) Göttingen (Keser)

die es erlaubt Großgruppenversuche mit bis zu 100 Spielern simultan durchzuführen. Erstmals können so öffentliche Gut Spiele in echten großen Gruppen untersucht werden und realistische Werte von unter 2% für den MPCR erreicht werden. Dieses Vorgehen ist weltweit derzeit einmalig. Ein DFG-Antrag ist gestellt.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Weimann, Joachim

Vermeidung oder Anpassung? - Oder: vom Regen in die Traufe

In: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung <München>: Ifo-Schnelldienst. - München: Ifo-Inst. für Wirtschaftsforschung, ISSN 0018-974x, Bd. 64.2011, 5, S. 23-26; 2011

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Fochmann, Martin; Jacob, Martin

Behavioral explanation of tax asymmetries

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,21; Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 15 S.: graph. Darst.; 2011

Fochmann, Martin; Weimann, Joachim

The effects of tax salience and tax experience on individual work efforts in a framed field experiment

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,20; Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 27 S.: graph. Darst.; 2011

Buchbeiträge

Weimann, Joachim

Die ökonomische Sicht der Mensch-Umwelt-Beziehung

In: Über die Grenzen und Disziplinen. - Budapest: Archaeolingua, ISBN 978-963-991122-2, S. 91-102, 2011; 2011

Dissertationen

Dannenberg, Astrid

On the provision of global public goods - experimental evidence on climate change mitigation issues. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2011; XII, 205 S.: graph. Darst.; 2011

LEHRSTUHL VWL, INSB. INTERNATIONALE WIRTSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18804, Fax +49 (0)391 67 11177
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/vwl-iw/>

1. Leitung

Prof. Dr. Karl Heinz Paqué

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Karl Heinz Paqué

3. Forschungsprofil

Internationale Wirtschaftsbeziehungen, wirtschaftliches Wachstum, Makroökonomik und Sozialpolitik

- Globalisierung der Finanz- und Gütermärkte
- Wirtschaftliches Wachstum bei unvollkommenem Wettbewerb

- Ökonometrische Messung von Preisinflation und Produktivitätswachstum

- Reformierung des Rentensystems
- Aspekte der Einkommensbesteuerung
- Internationale Finanz- und Währungskrisen

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué

Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Elisabeth Kutschka

Förderer: Haushalt; 01.09.2008 - 30.08.2013

Der Einfluss des internationalen Handels auf die Nachfrage nach Geringqualifizierten

Ziel des Promotionsprojektes ist es unter anderem, die Wirkung des steigenden Qualitätswettbewerbs im internationalen Handel auf die Nachfrage nach Geringqualifizierten im Deutschen Verarbeitenden Gewerbe anhand einer empirischen Untersuchung zu quantifizieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué

Projektbearbeiter: M.Sc. Jessica Mohr

Förderer: Haushalt; 01.09.2010 - 30.08.2015

Der Einfluss von Bildung auf sozio-ökonomische Größen und Gesundheit

Das Promotionsprojekt beschäftigt sich im Bereich Bildungsökonomik mit der Frage des Einflusses von Bildung auf sozio-ökonomische Größen und die Gesundheit. Insbesondere soll empirisch untersucht werden, ob sich neben dem Zusammenhang von Bildung und diesen Größen auch eine Wirkrichtung zeigen lässt.

Projektleiter: Dr. Bettina Büttner

Projektbearbeiter: Dr. Bettina Büttner, Jun.-Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

Förderer: DFG; 01.03.2011 - 01.03.2013

Analyse der mittelfristigen Auswirkungen der Verkürzung der Gymnasialschulzeit um ein Jahr

Die Verkürzung der Schulzeit im gymnasialen Bildungsgang von neun auf acht Jahre wurde in Sachsen-Anhalt mit dem Doppelabiturjahrgang 2006/2007 als erstes Bundesland umgesetzt und abgeschlossen.

- In einem ersten Schritt soll analysiert werden, welche Wirkungen die Reform auf den weiteren Bildungsweg hat (Studienfachwahl, Studienabschluss, Studienwechsel, Studienabbruch, Auslandsjahr, Praktika, Berufswahl etc.).
- In einem zweiten Schritt soll untersucht werden, welche mittelfristigen Wirkungen die Reform auf sogenannte außerökonomische Faktoren (?Nonmarket Outcomes?) wie z.B. gesellschaftliches Engagement, Gesundheit oder Fertilität hat.
- In einem dritten Schritt sollen die volkswirtschaftlichen Kosten und der Nutzen der Reform insgesamt bestimmt werden. Positiv zu Buche schlagen könnten fiskalische Kostensenkungen durch eine verkürzte Schulzeit und höhere Lebenseinkommen durch längere Arbeitsmarktpartizipation mit größerer akkumulierter Berufserfahrung. Auf der Negativseite könnten Einbußen bei der Qualität der Qualifikation und damit verbundene niedrigere Bildungsrenditen stehen.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Güntner, Jochen H. F.

How do international stock markets respond to oil demand and supply shocks

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,28; Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 24 S.: graph. Darst., Kt.; 2011

Kutschka, Elisabeth

Quality upgrading, skill demand and international trade - the case of Germany manufacturing

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,22; Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 27 S.: graph. Darst.; 2011

Buchbeiträge

Paqué, Karl-Heinz

Das Schwierigste vom Schwierigen - die Wirtschaft Sachsen-Anhalts im Aufbau Ost

In: Sachsen-Anhalt. - Halle (Saale): Mitteltdt. Verl., ISBN 978-3-89812-795-0, S. 332-344, 2011; 2011

PROFESSUR VWL, INSB. GELD UND KREDIT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18393, Fax +49 (0)391 67 11199
<http://www.vwlgeld.ovgu.de/startseite.html>

1. Leitung

Prof. Dr. Horst Gischer

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Horst Gischer

3. Forschungsprofil

- Mikro- und makroökonomischer Fragestellungen aus den Bereichen der Theorie und Empirie des Verhaltens der Anbieter (Banken) und Nachfrager (Unternehmen, private Haushalte) von Finanzdienstleistungen sowie der Geldpolitik und des Zentralbankverhaltens
- Charakterisierung des Wettbewerbs auf nationalen wie internationalen Finanzmärkten und der Bestimmungsgründe monetärer Phänomene

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Horst Gischer

Projektbearbeiter: Dipl. Vw. Toni Richter/ Dipl. Kfm. Patrick Brämer

Förderer: BMWi/AIF; 21.12.2009 - 01.01.2013

Transmission von Leitzinsänderungen im Euro-Währungssystem

Im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses wurde mit dem Financial Services Action Plan 1999 auch die Einführung eines einheitlichen europäischen Marktes für Finanzdienstleistungen beschlossen. Spätestens mit der Implementierung eines einheitlichen Währungssystems wurden weitreichende nationale Kompetenzen an die EZB abgetreten und somit gleichsam die nationalen Zentralbanken durch die Europäische Zentralbank als zentrales Institut für die Geldpolitik abgelöst. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, den klassischen Zinskanal als zentrales Instrument der Geldpolitik einer empirischen Validierung hinsichtlich Präzision und Umfang der Wirksamkeit zu unterziehen. Insofern wird geprüft, ob und in welchem Ausmaß persistente Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern in Bezug auf die Reaktion von Leitzinsänderungen existieren. Darüberhinaus wird analysiert, welche Faktoren die Effizienz des klassischen Zinskanals determinieren. Hierbei steht insbesondere die Frage: inwieweit einzelne Kreditinstitute über Preissetzungsmacht sowohl im Aktiv als auch Passivgeschäft verfügen im Focus der Studie. In die Untersuchung werden dabei die zwölf Gründungsländer einbezogen.

Projektleiter: Prof. Dr. Horst Gischer

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Horst Gischer/Dipl.Vw. Toni Richter

Förderer: Haushalt; 01.07.2009 - 01.07.2013

Wettbewerb im Bankensektor

Die informationsökonomisch fundierte Weiterentwicklung der Banktheorie hat in den letzten 25 Jahren klar gemacht, dass die besonderen Eigenschaften von Kreditbeziehungen und Kreditmärkten erhebliche Einschränkungen des kompetitiven Potentials verursachen können, woraus wiederum die dauerhafte Behauptung von z.T. erheblichen Gewinnmargen resultiert. Daneben ist der Bankensektor (nicht nur) in der Bundesrepublik Deutschland beträchtlichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften unterworfen, wodurch die tatsächliche Wettbewerbsintensität ebenfalls verringert werden kann. Im scharfen Gegensatz hierzu wird der Wettbewerb auf dem deutschen Bankenmarkt insbesondere im sogenannten Zinsgeschäft regelmäßig als überaus hart charakterisiert. Klassische Verfahren der Bestimmung der Wettbewerbssituation auf der Grundlage rein marktstruktureller Kenngrößen haben sich - unter verschiedenen Gesichtspunkten - oftmals als unbefriedigend herausgestellt. Ziel des Projektes ist daher die empirische Messung der Wettbewerbsintensität auf dem deutschen Bankenmarkt mittels modernen, theoretisch fundierten und ökonometrisch adäquaten Methoden.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Afanasenko, Diana; Gischer, Horst; Reichling, Peter

The predictive power of forward rates - a re-examination for Germany

In: Investment management and financial innovations. - Sumy: Publishing Company "Business Perspectives", Bd. 8.2011, 1, S. 125-139; [Link unter URL](#); 2011

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Gischer, Horst; Reichling, Peter; Hartmann-Wendels, Thomas

Modell für eine leistungsfähige Sparkassen-Finanzgruppe - Kooperation im Verbund statt vertikale Konzentration

In: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen. - Frankfurt, M. : Knapp, Bd. 64.2011, 8, S. 378-383; 2011

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Gischer, Horst; Richter, Toni

'Global Player' im Bankenwesen - ökonomisch sinnvoll oder problembehaftet?

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,12; Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 23 S.: graph. Darst.; 2011

LEHRSTUHL FÜR BÜRGERLICHES RECHT, HANDELS- UND WIRTSCHAFTSRECHT, LAW AND ECONOMICS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18452, Fax +49 (0)391 67 11198
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/hwr/>

1. Leitung

Professor Dr. Ulrich Burgard

2. Hochschullehrer

Professor Dr. Ulrich Burgard

3. Forschungsprofil

Bürgerliches Recht

- Vereinsrecht
- Stiftungsrecht

Handelsrecht

- Firmenrecht

Gesellschaftsrecht

- Personengesellschaftsrecht (GbR, OHG, KG)
- Kapitalgesellschaftsrecht (GmbH, AG)
- Konzernrecht

Wirtschaftsrecht

- Bank- und Kapitalmarktrecht

Law and Economics

- ökonomische Analyse des Rechts

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 31.12.2012

Das Verhältnis zwischen Bundesrecht, Landesrecht und Satzungsrecht

Das Verhältnis zwischen Bundesrecht, Landesrecht und Satzungsrecht ist obwohl es sich um eine seit jeher in § 85 BGB geregelte Grundfrage des Stiftungsrechts handelt im Bereich des dispositiven Rechts bisher wenig untersucht und daher nicht hinreichend geklärt. Die Untersuchung ist eine Vorfrage zu dem nachfolgenden Projekt.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Ass. iur. Christian Däumer

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 30.09.2012

Die deutsche Business Judgement Rule - Anwendungsbereich, Voraussetzungen, Rechtsfolgen

Gesetzlich geregelt ist die deutsche Business Judgement Rule (BJR) zwar ausschließlich in § 93 Abs. 1 S. 2 AktG. Im Anschluss an die Begründung des Regierungsentwurfs geht die herrschende Meinung jedoch davon aus, dass diese Regelung auch auf andere Rechtsformen übertragen werden kann und muss. Die genaue Reichweite der BJR im deutschen Recht ist jedoch nicht geklärt. Vielmehr mehren sich Stimmen, die einer unbegrenzten Analogie entgegenstehen. Nicht hinreichend geklärt sind ferner der genaue Inhalt der einzelnen Voraussetzungen der BJR sowie die Rechtsfolgen vor allem bei der Nichtbeachtung der BJR.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 31.12.2012

Die Legalitätspflicht der Geschäftsleitung

Unbestritten ist, dass die Geschäftsleiter für ein rechtmäßiges Verhalten der Organisation, die sie leiten, Sorge zu tragen haben. Inhalt, Reichweite und Grenzen dieser Legalitätspflicht sind jedoch umstritten und nur unzureichend geklärt. Dabei ist ein Zusammenhang mit den beiden vorstehenden Projekten insofern gegeben, als die BJR nicht bei gebundenen Entscheidungen eingreift und die Aufklärung der Rechtslage gewiss zu den Grundregeln ordnungsgemäßer Entscheidungsfindung zählt.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 31.12.2012

Die Lizenzierung von Namensrechten

Zulässigkeit, Inhalt, Umfang, Reichweite und Grenzen entsprechender Vereinbarungen sind wenig untersucht und mithin wenig geklärt, obwohl solche Lizenzierungen in der Praxis verbreitet sind. Der hieraus folgende rechtswissenschaftliche Nachholbedarf soll befriedigt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: RA Harald Evers, LL.M.

Förderer: Sonstige; 01.01.2009 - 31.12.2012

Entscheidungen unter Rechtsunsicherheit

In der Praxis haben Geschäftsleiter oftmals Entscheidungen zu treffen, obwohl sich die Rechtslage nicht eindeutig klären lässt. Das ist nicht nur im Blick auf die Legalitätspflicht der Geschäftsleitung problematisch, sondern auch im Blick auf eine Haftung der Geschäftsleiter für Schäden, die aus einer fehlerhaften Beurteilung der Rechtslage entstehen. Dabei stellt die Rechtsprechung hohe Anforderungen an die Entschuldigbarkeit von Rechtsirrtümern. Möglicherweise ist aber eine (analoge) Anwendung der BJR denkbar (s. vorstehendes Forschungsprojekt). Der Fragenkreis ist bisher kaum untersucht.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 31.12.2013

Grundregeln ordnungsgemäßer Entscheidungsfindung

Nicht geklärt ist, ob es Grundregeln ordnungsgemäßer Entscheidungsfindung gibt, welche dies sein könnten und wie ihr Verhältnis zur BJR (s. vorstehendes Forschungsprojekt) ist. Nach einer rechtswissenschaftlichen Grundlegung wird die Frage interdisziplinär ausgeleuchtet.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard
Förderer: Haushalt; 01.01.2010 - 31.01.2011

Mitteilungspflichten bei Delisting

Gesetzlich geregelt ist die Frage, welche Mitteilungspflichten bei einer erstmaligen Börsennotierung bestehen. Nicht geregelt ist hingegen, welche Mitteilungspflichten bei einem Delisting eingreifen, insbesondere ob eine vorangegangene Mitteilung nach §§ 21 ff. WpHG einer ggf. bestehenden Mitteilungspflicht nach §§ 20 ff. AktG genügt. Die Frage hat jüngst zweimal Gerichte beschäftigt. Aufgezeigt werden soll, dass deren Entscheidungen insofern unzutreffend sind.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard
Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 31.12.2012

Satzungsänderungen bei der Stiftung

Über die Voraussetzungen von Satzungsänderungen durch die zuständigen Stiftungsorgane besteht wenig Klarheit. Welche Vorgaben das Bundesrecht hierzu enthält, ist umstritten. Das Landesrecht ist uneinheitlich, sein Inhalt unklar und kaum untersucht, ebenso die Bedeutung von typischen Satzungsbestimmungen. Unklar ist dabei auch das Verhältnis von Bundes-, Landes- und Satzungsrecht (s. vorstehendes Projekt). All dem soll nachgegangen werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard
Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 31.12.2012

Vermögenserhaltung und Vermögensverwaltung bei der Stiftung

Fast alle Landesstiftungsgesetze bestimmen nahezu wortgleich: Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten. Was dieses Gebot der Vermögenserhaltung genau verlangt und welche Folgerungen hieraus für die Verwaltung des Stiftungsvermögens zu ziehen sind, ist umstritten und lohnt daher einer genauen Untersuchung.

5. Veröffentlichungen

Dissertationen

Konnertz-Häußler, Christine

Ein Corporate-Governance-Kodex für die GmbH. - Wirtschaft & Recht; [N.S.], 12, 1. Aufl.

Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Konnertz-Häußler, Christine: Corporate Governance als

Problemlösungsstrategie bei der GmbH; [Link unter URL](#); Göttingen: Sierke; XVI, 302 S., ISBN 978-3-86844-312-7; 2011

JUNIORPROFESSUR VWL, MAKROÖKONOMIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18733, Fax +49 (0)391 67 11136
dirk.bethmann@ovgu.de
http://www.vwl2.ovgu.de/team/inhalt/juniorprofessur_makrooekonomik_.html

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Dirk Bethmann

2. Hochschullehrer

Jun.-Prof. Dr. Dirk Bethmann

3. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Dirk Bethmann
Projektbearbeiter: Dirk Bethmann
Kooperationen: Dr. Michael Kvasnicka, RWI Essen (Berlin office)
Förderer: Haushalt; 01.02.2010 - 01.01.2014

Zweiter Weltkrieg, Männermangel und Bevölkerungsbewegung

Während des Zweiten Weltkriegs starb in Deutschland vor allem die männliche Bevölkerung. Zum Zeitpunkt der ersten Volkszählung nach dem Krieg im Oktober 1946 kamen in den westlichen Besatzungszonen lediglich zwei Männer auf drei Frauen - ein nie dagewesener Männermangel. Dies galt insbesondere für Männer im "besten Alter", d.h. die für die Heirat und Fortpflanzung bedeutende Gruppe der 20 bis 40-Jährigen. Gefallene, vermisste und sich noch in Kriegsgefangenschaft befindende Soldaten waren die Hauptgründe. In dem Projekt soll untersucht werden, ob und wenn ja wie sehr sich die durch den Krieg verursachte dramatische Verschiebung des zahlenmäßigen Geschlechterverhältnisses zu Ungunsten heiratsfähiger Frauen auf die Bevölkerungsbewegung ausgewirkt hat. Im Fokus stehen dabei:

- die Unehelichkeitsrate (das ist das Verhältnis von unehelichen zu Gesamtgeburten)
- die Fertilität pro Frau
- der Anteil von Jungen an allen Lebendgeborenen

4. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Bethmann, Dirk

Marriage regimes

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,23;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 31 S.: graph. Darst., Kt.; 2011

Bethmann, Dirk; Kvasnicka, Michael

War, marriage markets and the sex ratio at birth

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,23;

Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 17 S.: graph. Darst., Kt.; 2011

Arbeitsfassung 2017
ohne redaktionelle Freigabe

JUNIORPROFESSUR VWL, ARBEITSMARKTÖKONOMIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18431, Fax +49 (0)391 67 11700
<http://www.labecon.ovgu.de/>

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

2. Hochschullehrer

Jun.-Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

3. Forschungsprofil

Arbeitsmarktökonomik

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

Projektbearbeiter: Dipl.-Volksw. Katrin Heinicke

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.06.2010 - 31.05.2013

Analyse des Bestands und der ökonomischen Bedeutung kognitiver und nicht-kognitiver Fähigkeiten in Sachsen-Anhalt zur Identifikation (bildungs-)politischer Handlungsbedarfe

Humankapital, das sich aus allgemeinen Fähigkeiten und spezifischen Kenntnissen zusammensetzt, ist entscheidend für die Produktivität und die Qualifikation eines Individuums. Daher kommt ihm eine besondere Bedeutung bei der Generierung von Innovationen, Wirtschaftswachstum und der Standortstabilität zu. Das Forschungsvorhaben soll den Bestand und die Potentiale des humanen Faktors in Hinblick auf kognitive und nicht-kognitive Fähigkeitsmaße in Sachsen-Anhalt evaluieren. Entlang der Arbeitsschritte werden folgende Teilfragen untersucht:

1. Bestands- und Einflussanalyse
 - Erfassung nach soziodemographischen Merkmalen (Geschlecht, Alter, Beschäftigung etc.) mit Hilfe von Individualdaten
 - Einfluss bestimmter Fähigkeiten auf verschiedenen Outcomes
2. Verfügbare Bildungsangebote im Hinblick auf die zu untersuchenden Fähigkeitstypen
3. Grundlagenforschung
 - Primärerfassung für Stichproben repräsentative Bevölkerungsgruppen, ggf. mit Verhaltensexperimenten
 - Hochrechnung der Ergebnisse durch Eckwerte der Amtlichen Statistik
4. Identifikation von Wechselwirkungen zwischen den untersuchten Fähigkeiten und bestimmten Verhaltensweisen von besonderer Relevanz (z.B. Jobmobilität)

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

Projektbearbeiter: Juniorprofessor Dr. Stephan Thomsen, Dr. Bettina Büttner

Förderer: Haushalt; 01.07.2008 - 01.07.2013

Turbo-Abitur: Welche Auswirkungen hat die Verkürzung der Gymnasialschulzeit?

Mit der Reform der Verkürzung der Gymnasialschulzeit bei gleicher Qualifizierung der Schüler hat das Land Sachsen-Anhalt früher als andere Länder eine Strategie zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen an Qualifikation und Flexibilität der Beschäftigten im Bildungssystem vorgelegt.

Von entscheidender Bedeutung sind dabei insbesondere die Wirkungen der Reform auf die sog. Schlüsselkompetenzen, die Bildungsentscheidungen nach dem Abitur, auf außerschulisches Engagement (z.B. im sozialen, musischen und politischen Bereich) sowie auf Verantwortungsbereitschaft, kognitiven und nicht-kognitive Fähigkeiten.

Für deren Analyse im Rahmen des Projekts bedarf es allerdings einer geeigneten Datenbasis, die aus verfügbaren Quellen nicht zu gewinnen ist. Aus diesem Grund wurde eine freiwillige schriftliche Befragung der Absolventen des Doppelabiturjahrgangs 2006/2007 in Sachsen-Anhalt durchgeführt, die die Basis für die empirischen Analysen ist. Die Befragung ist als Wiederholungsbefragung konzipiert, wobei in einer ersten Welle zentrale Informationen u.a. zur Soziodemographie, zum familiären Hintergrund, zum außerschulischen Engagement, zum Werdegang nach dem Abitur sowie zur Schule retrospektiv erhoben wurden. Eine zweite Welle wurde bisher nicht realisiert.

Für die Untersuchung der Effekte der Schulzeitverkürzung hat die in Sachsen-Anhalt stattgefundene Reform entscheidende Vorteile, da sie zum einen ein sog. natürliches Experiment darstellt, welches die Unterscheidung der Wirkungen der Reform von möglichen Selektionseffekten zulässt, zum anderen gewährleistet das zentrale Abitur eine standardisierte Messung und somit eine Vergleichbarkeit der Erreichung der Lernziele.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten zeitschriftenartigen Reihen

Heinicke, Katrin; Thomsen, Stephan L.

Das zusätzliche Bildungsangebot in Sachsen-Anhalt - eine Bestandsaufnahme

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,15;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 36 S.: graph. Darst.; 2011

Heinicke, Katrin; Thomsen, Stephan L.

Qualifikation und Fähigkeiten - ein empirischer Vergleich von Sachsen-Anhalt mit ausgewählten Bundesländern

In: Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2011,16;
Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management; 54 S.: graph. Darst.; 2011

Strukturen ohne Projekte

Für folgende Strukturen existieren derzeit keine Projekte im Zeitraum 2011:

- Lehrstuhl BWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
- Juniorprofessur BWL-International Human Resource Management
- Lehrstuhl VWL, insb. Finanzwissenschaft
- Lehrstuhl BWL, insb. Innovations- und Finanzmanagement